

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

JAHRESBERICHT 2022

der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage





Inhalt

- 3 Geleitwort der Ersten Präsidentschaft
- 4 Das Erreichte in Kürze

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN

- 8 Wir geben, weil wir geben wollen
- 10 Missionare dienen den Mitgliedern der Kirche und der Allgemeinheit
- 12 Zuflucht bieten
- 14 Kinder und Jugendliche in Aktion

JUSTSERVE

- 16 JustServe – da ansetzen, wo man gerade ist
- 18 Interreligiöse Zusammenarbeit

HILFE IN ALLER WELT

- 20 Initiativen in aller Welt
- 22 Afrika und Naher Osten
- 23 Asien, Australien und Pazifische Inseln
- 26 Europa
- 28 Nordamerika

- 30 Südamerika, Mittelamerika und die Karibik

EIGENSTÄNDIGKEIT FÖRDERN

- 34 Verantwortung für die Umwelt
- 35 Bildungsprogramme
- 36 Lebensmittelherstellung und -verteilung
- 38 Der Familiendienst
- 39 Kurse zur Eigenständigkeitsförderung
- 40 Arbeitsberatung und Deseret Industries
- 42 Übergangsdienste

WAS KANN ICH TUN?

- 44 Dienst am Gemeinwesen
- 46 Weitere Informationen

QUELLENANGABEN

Umschlagbild—ShelterBox: Nachdem ein Wirbelsturm zugeschlagen hat, sitzt Susan mit Werkzeug in den Händen in ihrem Haus in Vanuatu und wartet auf ihren Einsatz in ihrer Nachbarschaft



Oben: Präsident Russell M. Nelson mit seinen beiden Ratgebern, Dallin H. Oaks und Henry B. Eyring

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

Jesus Christus gibt uns das vollkommene Beispiel, wie man für die Bedürftigen sorgt. Als seine Nachfolger sind wir bestrebt, Gott zu lieben und unseren Mitmenschen in aller Welt Nächstenliebe zu erweisen. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage will allen Menschen Gutes tun und den Bedürftigen helfen. Es ist ein Segen, dass wir nicht nur zuverlässige Kontakte in aller Welt, sondern auch die Fähigkeit und die Mittel haben, dieser heiligen Pflicht nachzukommen – was wir als Ehre betrachten und mit Freuden tun.

Wenn wir Gott von ganzem Herzen lieben, sorgt er dafür, dass sich unser Herz dem Wohlergehen anderer zuwendet, und so entsteht ein Kreislauf voller Anmut und Tugend. Unsere Welt ist angefüllt mit Konflikten; auch Hunger, Krankheit, Katastrophen, Armut, Pandemien und Lücken in der Grundversorgung der Menschen machen uns zu schaffen. Doch was auch kommen mag: Wir glauben an das Gute im Menschen und vertrauen darauf.

Wir freuen uns, diesen Jahresbericht über unsere Bemühungen, für Gottes Kinder zu sorgen, vorlegen zu können.

Dankbar erkennen wir den selbstlosen Einsatz der Mitglieder der Kirche und unserer Freunde bei unseren gemeinsamen Bemühungen um andere an – die Zeit, die Mittel und alles, was sie sonst noch geopfert haben.

Wir wollen auch weiterhin einander liebevoll helfen und Kraft geben und laden alle Menschen ein, sich uns bei dieser wichtigen Aufgabe anzuschließen.

Die Erste Präsidentschaft *Russell M. Nelson*
Dallin H. Oaks
Henry B. Eyring

DAS ERREICHTE IN KÜRZE

„Wir können uns von den beiden wichtigsten Geboten leiten lassen: erstens, Gott zu lieben, und zweitens, unseren Nächsten zu lieben. Wir zeigen unsere Liebe, indem wir einander helfen.“

– SIEHE RUSSELL M. NELSON, PRÄSIDENT DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

3 692

HUMANITÄRE PROJEKTE
IM JAHR 2022

1,02 Mrd. US-Dollar

AN AUSGABEN

6,3 Millionen

ARBEITSSTUNDEN GESPENDET

190

LÄNDER UND GEBIETE
HABEN HILFE ERHALTEN





1,02 Mrd. US-Dollar

wurden für die Unterstützung der Bedürftigen
aufgewendet:

Hilfen, die vor allem Mitgliedern der Kirche zugutekamen

- **UNTERSTÜTZUNG AUS DEM FASTOPFER** zur vorübergehenden finanziellen Entlastung der Bedürftigen
- **WARENANFORDERUNGEN DER BISCHÖFE** beispielsweise zur Ausgabe von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln aus den Vorrathshäusern der Bischöfe und aus den Geschäftsstellen von Deseret Industries an Bedürftige
- **KIRCHLICHE EINRICHTUNGEN** wie etwa der Familiendienst mit seinen Beratern, die Arbeitsberatungsstellen, Farmen, Lebensmittelverarbeitungsbetriebe und Deseret Industries

Hilfen, die der Allgemeinheit zugutekamen

- **HUMANITÄRE PROJEKTE** beispielsweise auch für karitative Hilfe in Einsatzgebieten auf der ganzen Welt
- **WARENSPENDEN** einschließlich der von der Kirche hergestellten Waren, die über Lebensmittelsammelstellen und andere Einrichtungen an die Allgemeinheit ausgegeben wurden
- **KLEIDERSPENDEN** einschließlich der Kleidung, die Deseret Industries kostenlos oder zum ermäßigten Preis überlassen wurde



Freiwillige Helfer spendeten über

6,3 Millionen Stunden

in Form von:

- **MITARBEIT IN EINRICHTUNGEN DER KIRCHE** wie etwa Farmen, Obstplantagen, Konservenfabriken, Geschäftsstellen von Deseret Industries oder anderen Einrichtungen
- **MISSIONEN ZUR VERSORGUNG DER BEDÜRFTIGEN** auch über ehrenamtliche Hilfe in zahlreichen Ländern der Welt
- **GEMEINNÜTZIGE, VON DER KIRCHE GEFÖRDERTE DIENSTPROJEKTE** wie etwa Aufräumarbeiten nach Naturkatastrophen

Außerdem ermöglichte JustServe mindestens 130 511 Projekte für freiwillige Helfer, darunter 16 285 neue Projekte.

FÜR DIE BEDÜRFTIGEN SORGEN*Leistungen von Mitgliedern und Missionaren***174**

Projekte im Rahmen der Flüchtlingshilfe

11 030Missionare für Wohlfahrt
und Eigenständigkeit**JUSTSERVE***Plattform für gemeinnützige Arbeit***69 115**

Neuanmeldungen bei JustServe

16 285

Neue Projekte für JustServe

**HILFE IN ALLER WELT***Humanitäre Projekte in aller Welt***520**

Ernährungssicherungsprojekte

54Projekte zur Wiederherstellung der
Bewegungsfreiheit**156**

Trinkwasserprojekte

42

Projekte zum Erhalt der Sehkraft

45

Projekte zur Versorgung von Müttern

483

Katastrophenhilfeprojekte

**FÖRDERUNG DER EIGENSTÄNDIGKEIT***Programme und Angebote***439**

Bildungsprojekte

106 261

Teilnehmer am Kurs für Eigenständigkeit

525

Treffen für Suchtkranke wöchentlich

9 186

Nutzern von Deseret Industries geholfen



Für die Bedürftigen sorgen

„Überall auf der Welt haben Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage Freude daran, mit ihrer Zeit, ihren Talenten und ihren Mitteln Bedürftigen zu helfen – vor allem dann, wenn es nicht gerade bequem oder angenehm ist. Wir sind dankbar für Gelegenheiten, einem der beiden wichtigsten Gebote zu folgen und damit ein besserer Jünger, eine bessere Jüngerin Jesu Christi zu werden.“

– J. ANETTE DENNIS, ERSTE RATGEBERIN IN DER PRÄSIDENTSCHAFT DER FRAUENHILFSVEREINIGUNG DER KIRCHE





Die Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage sind davon überzeugt, dass man die beiden wichtigsten Gebote des Erretters befolgen muss: Gott lieben und die Mitmenschen lieben.

Um sich anderer anzunehmen, muss man wissen, was sie brauchen, und dafür sorgen, dass sie es bekommen. Wir kümmern uns aber nicht nur um die Mitglieder unserer eigenen Gemeinden, sondern beten vielmehr dafür, dass wir Gelegenheiten erhalten, mit gemeinnützigem Dienst und weiteren Hilfsprojekten Menschen zu helfen, die nicht unserer Glaubensgemeinschaft angehören.

Wir wollen für die Bedürftigen sorgen und dabei dem Beispiel Jesu Christi folgen – ohne Rücksicht auf den Einsatzort, die Hautfarbe, die Staatsangehörigkeit, das Geschlecht, die Glaubensansichten oder die politische Zugehörigkeit und ohne einen Lohn zu erwarten.

Wir geben, weil wir geben wollen

Wie wir innerhalb der Kirche helfen

Die Mitglieder der Kirche haben gelobt, Gott und ihren Nächsten zu lieben. Aus diesem Grund fasten sie unter anderem jeden Monat einen Tag lang und spenden zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder mindestens den Gegenwert der ausgelassenen Mahlzeiten.

Sie unterstützen andere aber auch materiell und finanziell sowie mit ihrer Zeit und ihren Talenten und durch ihr Mitgefühl. Alles, was sie geben, gehört zum „Vorratshaus des Herrn“ und dient dazu, seinen Kindern zu helfen.

Für die Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist es ein Grundbaustein ihres Glaubens, dass sie anderen von allem, was sie haben, etwas abgeben und ihnen damit helfen – so war das schon seit den Anfängen der Kirche.

Die Frauenhilfsvereinigung ist eine Frauenorganisation, die den Auftrag hat, sich um Einzelne und Familien zu kümmern, die in Not sind. Die 1842 gegründete Organisation hat Generationen von Mitgliedern der Kirche bei ihren Bemühungen angeleitet, jedem zu helfen, der Hilfe braucht. Anlässlich des 180. Jahrestages der Frauenhilfsvereinigung wurde diese Verpflichtung zur Nächstenliebe 2022 auf der ganzen Welt mit einem Tag der Dienstprojekte gewürdigt.

Für die Mitglieder der Kirche ist es ganz selbstverständlich, sich an solchen Projekten zu beteiligen – und sie erwarten dafür keine Anerkennung oder Belohnung. Diese Hilfsbereitschaft fasst Kym, ein Mitglied der Kirche aus Deutschland, so zusammen: „Das Vorratshaus des Herrn sind Menschen, die bereitwillig ihre Zeit, ihre Talente, ihre Fähigkeiten oder materielle Mittel einsetzen, um anderen zu helfen. ... Die Hautfarbe, die Religion oder die Lebensumstände spielen dabei keine Rolle. Man wird bescheiden, wenn man sich am Vorratshaus des Herrn beteiligt.“





Oben: Mitglieder der Gemeinden aus dem Gebiet Pazifik haben für die Bevölkerung von Tonga Hilfsgüter gesammelt und gespendet

„Die humanitäre Arbeit der Kirche ist ein ... Geschenk. Sie folgt aus den gesammelten, geweihten Opfern der Mitglieder und ist ein Ausdruck unserer Liebe zu Gott und seinen Kindern.“

- BISCHOF L. TODD BUDGE,
ZWEITER RATGEBER IN DER
PRÄSIDIERENDEN BISCHOFSCHAFT³

Wie wir der Allgemeinheit helfen

Letztes Jahr haben Kirchengemeinden in Kolumbien eine Spendenaktion für die Stiftung Casa Hermana Helena durchgeführt. Dank der eingesammelten Spenden konnten junge Mädchen von der Straße geholt werden. Sie wurden liebevoll aufgenommen, fanden Schutz und konnten ein neues Leben anfangen.

In Tonga im Gebiet Pazifik kamen Mitglieder der Kirche zusammen, um ihren Nachbarn zu helfen, nachdem in der Nähe ein Vulkan ausgebrochen war und es ein Erdbeben und einen Tsunami gegeben hatte. Im ganzen Gebiet kümmerten sich die Gemeinden zusammen mit der übrigen Bevölkerung darum, dass für die Bewohner von Tonga Lebensmittel, Kleidung, Wasser, Hygieneartikel und benötigte Geräte gespendet und eingesammelt wurden. Allein in Tahiti kamen gut 270 Tonnen Hilfsgüter zusammen.

Als in Idaho in den Vereinigten Staaten dutzende Erwachsene und Kinder in einem heftigen Schneesturm stecken geblieben waren, öffnete die örtliche Kirchengemeinde ihr Gemeindehaus. Gemeinsam mit der ortsansässigen Bevölkerung versorgten die Mitglieder die Durchreisenden mit heißen Mahlzeiten. Um ihnen weiterzuhelfen, bis der Sturm vorüber war und die Straßen wieder geöffnet waren, sammelten sie außerdem Spielzeug, Babynahrung und was sonst noch benötigt wurde.

2022 übertrug die Blutspende der Mitglieder der Kirche an das Amerikanische Rote Kreuz eine Million Einheiten. Diese kamen schätzungsweise drei Millionen Menschen zugute. Überall auf der Welt führen die Gemeinden vergleichbare Blutspendeaktionen durch.



Viele Mitglieder der Kirche engagieren sich schon an ihrem Wohnort, aber einige möchten noch mehr Zeit der humanitären Hilfe widmen. Etliche alleinstehende junge Männer und Frauen erfüllen eine Service-Mission in Teilzeit. Dabei organisieren sie Dienstprojekte und humanitäre Projekte, an denen sie sich anschließend beteiligen.

Ehepaare haben die Möglichkeit, eine Vollzeitmission im Bereich Wohlfahrt und Eigenständigkeit zu erfüllen. Sie widmen ihre Zeit der Durchführung humanitärer Projekte in dem Gebiet, das ihnen zugewiesen wurde.

Für die Vollzeitmissionare, die das Evangelium verkünden, sind Dienstprojekte Teil ihres Aufgabenbereichs – normalerweise sprechen sie vor allem über den Erretter. Sie sind jederzeit zur Stelle, wenn irgendwo Notfallmaßnahmen getroffen werden müssen.

Missionare dienen den Mitgliedern der Kirche und der Allgemeinheit

Dienstprojekte

Hunderte Missionare in aller Welt widmen mehrere Monate ihres Lebens der Aufgabe, bei der Sorge für die Bedürftigen mitzuhelfen.

Viele arbeiten bei einer Einrichtung der Kirche, wie etwa der Arbeitsberatung, wo man Mitgliedern der Kirche hilft, eigenständig zu werden. So auch das Ehepaar Thomas: Die beiden bereiten die Arbeitssuchenden auf Vorstellungsgespräche vor, helfen bei Bewerbungsschreiben und zeigen ihnen, wie sie ein Netz von Kontakten aufbauen können. Andere Missionare dienen vor allem der Allgemeinheit: Sie erkundigen sich in dem Gebiet, das ihnen zugewiesen wurde, nach humanitären Projekten und nehmen sich dieser dann an. Elder Christensen beispielsweise koordiniert die Zusammenarbeit der Kirche mit Colori Vivi, einem italienischen Unternehmen, das weiblichen Vertriebenen eine Ausbildung und Anstellung als Näherin verschafft.

Katastrophenhilfe

Bei Naturkatastrophen und in anderen Notfällen werden oft Missionare um Hilfe gebeten. Beispielsweise konnte das Ehepaar Foote, das in Polen eine Mission im humanitären Dienst erfüllt, anderen ihre Last etwas leichter machen: Den beiden fiel auf, dass viele Vertriebene, die am Bahnhof ankamen, sämtliche Habseligkeiten in schweren Einkaufstüten oder Rucksäcken mit sich schleppten. Daraufhin teilten sie gespendete Rollkoffer an alle aus, die einen haben wollten. An einem einzigen Tag wurden einmal 60 Koffer ausgehändigt.



Oben: Zwei Missionare packen in Ghana mit an



Oben: Bei einem Dienstprojekt in Hongkong helfen Missionare bei der Essenszubereitung

„Jetzt ist die Zeit, in der wir anderen ein Segen sein und ,die erschlafften Hände ... wieder stark‘ machen können.“

- PRÄSIDENT RUSSELL M. NELSON

In Kanada fuhren Missionare fast sechs Stunden zu einem kleinen Ort in Minnesota in den Vereinigten Staaten, um nach einer Reihe von Überschwemmungen die Hilfsmaßnahmen zu koordinieren. Im Laufe eines Monats brachten die Missionare und weitere freiwillige Helfer aus der Umgebung 12 bis 14 Stunden am Tag damit zu, Häuser und Geschäfte mit Sandsäcken abzudichten.

Dies sind nur einige von zahllosen Beispielen für den Dienst am Nächsten, den die Missionare jedes Jahr leisten. Viele Kleinigkeiten wie diese befreien die Menschen von ihren Lasten und lassen wieder Hoffnung aufkeimen.

„Diese Arbeit ist anstrengend, körperlich wie seelisch“, sagt Sister Foote. „Aber man sieht Licht in den Augen erstrahlen, wenn jemand wieder Hoffnung schöpft. Wir sehen es, wenn wir jemandem eine Last abgenommen haben. Das ist aller Mühen wert.“⁴

Gemeinnütziger Dienst

Die Missionare sind angehalten, jede Woche 4 bis 40 Stunden gemeinnützigen Dienst zu leisten. In Ecuador zum Beispiel befreiten Missionare ein verlassenes Grundstück von Schutt und halfen anschließend mit, ein katholisches Gotteshaus zu bauen. Sobald es fertig ist, wollen sie dort jede Woche kostenlosen Englischunterricht für die Allgemeinheit abhalten.



Die Not der Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden, berührt uns sehr. Getreu der Anweisung Christi, Fremde bei uns aufzunehmen, unterstützen wir sie durch Hilfsprojekte, aber auch durch unsere Mitglieder, die ihnen voller Mitgefühl helfen.

In der Anfangszeit unserer Kirche wurden die Mitglieder aus Intoleranz gegenüber unserer Religion des Öfteren aus ihren Häusern vertrieben. Dieses „Flüchtlingserbe“ ist ein weiterer Grund, weshalb viele Mitglieder der Kirche sich heutzutage verpflichtet fühlen, so gut sie können den Menschen zu helfen, die eine Zuflucht suchen.

Zuflucht bieten

2022 stieg die Anzahl der Menschen, die wegen Naturkatastrophen oder bewaffneten Konflikten ihre Heimat verlassen mussten, weltweit drastisch an. Abgesehen von erheblichen Spenden für die Flüchtlingshilfe kümmerten sich die Mitglieder der Kirche auch an ihrem Wohnort um die Unterstützung der Vertriebenen. „Es ist ergreifend, wenn man all die Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft sieht“, sagt Julia, ein Mitglied der Kirche aus Österreich. „Die Menschen sind einander im Herzen nähergekommen.“⁶

Hilfestellung vor Ort

Überall auf der Welt meldeten sich Mitglieder der Kirche als freiwillige Helfer bei Flüchtlingsunterkünften. Gemeinsam mit ihren Mitbürgern sorgten sie für dringend benötigte Lebensmittel, Kleidung, Hygieneartikel, medizinische Hilfsmittel und anderes mehr, was sonst noch lebensnotwendig war. Sie spendeten die Hilfsgüter, sammelten sie ein, sortierten und verpackten sie und lieferten sie aus. Damit halfen sie unter anderem Menschen, die aus verschiedenen Gründen fliehen mussten: in Europa und Afrika vor Konflikten, in der Karibik und im Pazifikraum vor Erdbeben und Tropenstürmen und in Asien und im Nahen Osten vor Überschwemmungen. In Kanada luden die Mitglieder der Kirche die Allgemeinheit zu einem traditionellen ukrainischen Abendessen ein und sammelten Geld für die Flüchtlingshilfe.

Seelische Hilfe

Seelische Hilfe oder Psychologische Erste Hilfe ist eine wichtige Stütze für Menschen, die eine Krise durchgemacht haben. 2022 war Antonio, ein Mitglied der Kirche aus Portugal, an seinem Wohnort als Helfer im Notaufnahmelaager für Flüchtlinge tätig. Im Rahmen seiner Aufgaben wurde Antonio in Psychologischer Erster Hilfe geschult. Er lernte, wie man Mitgefühl zeigt und zu den Menschen, denen man helfen will, eine Beziehung aufbaut. Als er dann andere über ihre Gefühle reden hörte, konnte er sich in sie hineinversetzen, ihnen Hoffnung schenken und Vorschläge machen, wie sie mit ihrer Situation fertig werden konnten.



Oben: Alison Boome (Mitte) meldete sich 2016 als freiwillige Helferin für vertriebene Familien im französischen Dünkirchen. Zu der Zeit war sie FHV-Präsidentin des Pfahles Huddersfield in England. Abdruck des Fotos mit freundlicher Genehmigung des Pfahles Huddersfield in England und der Church News.



Oben: Eine Familie aus der Ukraine hat in einem anderen europäischen Land Zuflucht gefunden

„Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist schon seit langem einer der vertrauenswürdigsten Partner von USA for UNHCR. Durch Verfolgung, Konflikte oder Gewaltanwendung wurden über 100 Millionen Menschen aus ihrer Heimat vertrieben. Wir wollen ihnen auch weiterhin Hoffnung und Sicherheit bieten und ihnen ihre Menschenwürde zurückgeben.“

– LACEY STONE,
DIREKTORIN FÜR
HILFSGEMEINSCHAFTEN,
USA FOR UNHCR

Reaktionen in Europa

Nach dem Ausbruch des bewaffneten Konflikts in der Ukraine bewiesen die Mitglieder der Kirche in Europa ihre Entschlossenheit, ihren Mitmenschen zu helfen. Sie beschafften tausende Betten für die Vertriebenen – oftmals aus ihrer eigenen Wohnung. Die Kirche arbeitete eng mit Flüchtlingshilfeorganisationen wie dem UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge oder dem Jesuiten-Flüchtlingsdienst zusammen, um den Vertriebenen die Hilfe zukommen zu lassen, die sie am dringendsten benötigten. In Europa konnten die neu angekommenen Ukrainer Mitglieder der Kirche kontaktieren, die ihre Sprache beherrschen, und anschließend dann bei den Behörden Hilfe beantragen.

Auch die Missionare beteiligten sich überall auf der Welt an der Hilfe für Vertriebene. Sie meldeten sich als freiwillige Helfer bei Notaufnahmелagern in Polen, Ungarn und Rumänien und halfen beim Übersetzen, reinigten die Einrichtungen, gaben Essen aus oder sortierten die Spenden. In Deutschland wurden Missionare mit Schildern, auf denen stand, welche Sprachen sie sprechen und wobei sie helfen können, an Bahnhöfen postiert.

„Das ist doch ganz normal“, meint Sylwia, ein Mitglied der Kirche aus Polen. „Wenn man jemanden sieht, der Hilfe braucht, dann hilft man. ... Da spielt es keine Rolle, ob man der Kirche angehört oder nicht. [Der Vater im Himmel] liebt alle Menschen.“⁴⁷



Junge Menschen sind heute besser miteinander verbunden und wissen besser Bescheid, was in der Welt geschieht, als jemals zuvor – und sie wollen helfen. Die Kinder und Jugendlichen der Kirche beteiligen sich aktiv überall auf der Welt, wo Dienst am Gemeinwesen geleistet wird. Die Führungsverantwortlichen der Kirche leiten ihre jeweiligen Jugendgruppen bei der Planung und Durchführung von Dienstprojekten an.

Kinder und Jugendliche werden dazu angehalten, Gott um Inspiration zu bitten, damit sie selbst erkennen, wo sie helfen können. All dies soll den Kindern und Jugendlichen in der Kirche helfen, sich weiterzuentwickeln und mehr wie der Erretter zu werden.

„Dadurch werden alle Kinder Gottes dazu inspiriert, Gott und einander nach bestem Wissen und Können zu dienen.“

- PRÄSIDENT DALLIN H. OAKS
Erster Ratgeber in der Ersten
Präsidentschaft⁹

Kinder und Jugendliche in Aktion

2022 organisierten die jungen Leute der Kirche überall auf der Welt für ihre Mitmenschen zahlreiche Projekte, an denen sie sich auch selbst beteiligten.

IN ÄTHIOPIEN pflanzten 70 junge Männer und Frauen sechs Wochen lang Obstbäume, um Bedürftige in ihrer Umgebung zu versorgen. Hana, eine der Jungen Damen, die bei dem Projekt mitgeholfen haben, sagt: „Es ging um Gott, ums Helfen und um Nächstenliebe. Ich werde dieses Erlebnis nie vergessen.“⁸

IN ITALIEN zogen junge Leute zwischen 14 und 30 kreuz und quer durch Mailand und verteilten Listen mit Material, das für die Flüchtlinge aus der Ukraine benötigt wurde. Daraufhin wurden so viele Gegenstände gespendet, dass die jungen Leute 551 Kartons zusammenstellen und verpacken konnten.

IN DEN VEREINIGTEN STAATEN reinigten Familien die Friedhöfe an einigen Orten in Massachusetts und nahmen ihre kleinen Kinder dazu mit. Ein Großvater berichtet, dass er sich mit seinen drei Enkelkindern jetzt viel besser versteht: Er hat zusammen mit ihnen Gräber saubergemacht und dabei mit ihnen über ihre Vorfahren gesprochen.

IN FIDSCHI dienten 60 junge Männer und Frauen ihren Mitbürgern, indem sie im Dorf Lomanikoro der methodistischen Kirche Josaia einen frischen Anstrich verpassten. Sechs Stunden lang putzten und malerten sie für die Gemeinde mit über 200 Gläubigen.



JustServe

„JustServe ist mehr als ein Programm oder eine Website, es ist eine Bewegung und eine Möglichkeit, wie wir unsere Bündnisse halten können. Viele Mitglieder wollen in ihrem Umfeld dienen, wissen aber vielleicht nicht, wie sie anfangen können. Mit JustServe können sie Gelegenheiten zum Dienen finden, die ihren Interessen und ihrer Verfügbarkeit entsprechen. JustServe gibt den Menschen Führung und hilft ihnen, sich mit Dienstprojekten zu verbinden, die ihrem Umfeld ein Segen sind und sie stärken.“

- GERALD CAUSSÉ, PRÄSIDIERENDER BISCHOF¹⁰





Oben: Ein Augenarzt in Houston, Texas, setzt einem Mädchen nach einem kostenlosen Sehtest eine Brille auf

JustServe – da ansetzen, wo man gerade ist

- JustServe in 14 Ländern verfügbar
- 69 115 Neuanmeldungen 2022
- 14 061 Organisationen insgesamt vertreten

ZUSÄTZLICH ZU DER HILFE, die sie einander geben, sind die Mitglieder der Kirche bestrebt, sich an Dienstprojekten für die Allgemeinheit zu beteiligen und auch andere dabei einzubeziehen. Gemeinsam mit Menschen unterschiedlichster Herkunft packen sie die Lösung der Probleme an, die es in ihrem Umfeld gibt, und reichen dazu allen freundschaftlich die Hand.

Damit sie dieses Ziel leichter erreichen, hat die Kirche JustServe eingerichtet – eine Online-Service-Plattform für die Allgemeinheit, über die sich jeder an Projekten in seiner Umgebung beteiligen kann. Über JustServe können freiwillige Helfer Möglichkeiten entdecken, wie sie persönlich oder aus der Ferne Hilfe leisten können, und Organisationen können die Hilfe bekommen, die sie brauchen, um ihren Dienstauftrag zu erfüllen.

JustServe fördert die Zusammenarbeit und die Beteiligung der Allgemeinheit an Projekten in der Umgebung. Ob jemand einer Kirche angehört oder nicht – alle arbeiten zusammen und verlassen sich aufeinander. Und was am wichtigsten ist: Sie schließen einander beim gemeinsamen Dienst am Nächsten ins Herz.

2022 kamen auf der Plattform 16 285 Projekte hinzu. Viele Menschen schlossen sich zusammen, um in ihrem Umfeld großartige Arbeit zu leisten. James, Hausmeister einer

christlichen Schule in Haiti, erhielt über JustServe einige Artikel, die er dringend brauchte. Er spürte, dass sein Gebet erhört worden war, als eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer in San Bernadino in Kalifornien über JustServe Sachspenden gesammelt hatte – Bücher, Mikroskope, Modelle des menschlichen Skeletts und des Sonnensystems und so weiter. Hätten die Helfer von JustServe James nicht angerufen, hätte er nicht gewusst, wie er diese Artikel für seine Schüler beschaffen sollte.

Susan koordinierte ein JustServe-Projekt an ihrem Wohnort, Idaho Falls: Freiwillige Helfer, darunter auch viele Kinder, sollten für die Bewohner des örtlichen Seniorenheims Valentinskarten schreiben. Es wurden 5050 Karten geschrieben. Bei der Übergabe freundete sich Susan mit Bonny an, die zu Tränen gerührt war, als auch sie eine Valentinskarte erhielt – und dazu eine pinkfarbene Rose.

In Deutschland organisierten die Mitglieder der Kirche in Frankfurt und Friedrichsdorf ein Projekt für die vertriebenen Ukrainer in der Gegend. Zwanzig Frauen kamen zusammen, um Möbel für das Obdachlosenheim der Caritas in Frankfurt zu streichen. Dort waren mehrere Familien untergebracht, die vor dem Konflikt in der Ukraine geflohen waren. Die Frauen beschlossen, die Möbel in helleren Farben anzustreichen, um der Unterkunft ein freundlicheres Aussehen zu geben und die Stimmung der Familien in dieser schwierigen Zeit etwas zu heben. Bei dem Projekt konnten die Frauen mit den Familien Freundschaft schließen und ihnen in der Krise ein wenig Hoffnung schenken.



Wo JustServe vorhanden ist, können Sie an Dienstprojekten in Ihrer Umgebung mitwirken. Laden Sie dazu einfach mit dem Code rechts die App herunter.



Oben: Ein Mann in Hongkong repariert Fahrräder

FREUDE DURCH DIENST AM NÄCHSTEN

Nachdem bei Patti eine seltene Krebserkrankung diagnostiziert worden war, suchte sie auf der Website von JustServe ein Projekt, an dem sie sich auf den langen Fahrten beteiligen konnte, die sie wegen ihrer Behandlung unternehmen musste. Sie fand schließlich ein Projekt, bei dem man Kissenbezüge für das Fest der Bäume nähen konnte – es war eine Spendenaktion für die kleinen Patienten im PV-Kinderkrankenhaus von Salt Lake City.

Auf Mission hatte Patti bereits ein Netz von ehrenamtlichen Helfern aufgebaut, die gerne mithelfen und ihren guten Einfluss noch zusätzlich ausweiteten. Bevor sie im Januar 2022 starb, sprach sie darüber, wie viel Freude ihr dieser Dienst am Nächsten gemacht hatte. Sie sagte: „Ich gehe voller Freude und Dankbarkeit.“¹¹



Oben: Bei einem religionsübergreifenden Müllsammeltag in Portland, Oregon lasen freiwillige Helfer ungefähr 250 Kilogramm Müll auf

„In Zeiten zunehmender Polarisierung ... können wir bessere Nachbarn werden, wenn wir neugierig sind und verstehen, was unsere Mitmenschen glauben und wie ihre geistige Einstellung ist.“

– LEN GIERACH
Edmonton Interfaith Centre for Education and Action¹²

Interreligiöse Zusammenarbeit

- 554 Projekte mit interreligiösen Organisationen in den USA und Kanada
- 225 Projekte mit interreligiösen Organisationen in aller Welt

JUSTSERVE bietet den Angehörigen der verschiedensten Gemeinschaften eine Gelegenheit, zusammenzukommen und einander zu dienen. Über diese Plattform können Menschen aller Glaubensrichtungen Projekte organisieren oder an Projekten teilnehmen.

IN OREGON beispielsweise brachte JustServe die örtliche Gemeinde der Heiligen der Letzten Tage mit mehreren Glaubensgemeinschaften in der Gegend zusammen – darunter auch den Moslems aus der Moschee Bilal Masjid. Gemeinsam organisierte man einen Müllentsorgungstag und machte die Stadt wieder schön, nachdem Vandalen mehrfach Schäden angerichtet hatten. Auf diese Weise konnten die Mitglieder aus allen Gemeinden gemeinsam dienen und neue Freundschaften schließen, die zu weiterer Zusammenarbeit in der Zukunft führen werden.

IN KALIFORNIEN schlossen sich sechs Glaubensgemeinschaften und eine gemeinnützige Einrichtung namens James Storehouse den Mitgliedern der Kirche Jesu Christi an und sammelten über 200 Kleider sowie Schuhe, Pullover, Röcke, Kostümjacken und Make-up. Außerdem wurden handschriftlich hunderte Zettel mit aufmunternden Worten beschriftet. All dies ging dann jungen Mädchen in einem Pflegeheim zu, damit sie für Tanzabende an der Schule und Vorstellungsgespräche etwas anzuziehen hatten. Freiwillige Helfer organisierten anschließend eine Versammlung unter dem Motto „Du bist schön!“, wo die jungen Mädchen Vorstellungsgespräche einüben und Leute aus dem Ort kennenlernen konnten.

IN UTAH taten sich die Frauen der Episkopalen Auferstehungskirche, der katholischen Kirchengemeinde St. Olaf, der Gemeindekirche Bountiful und der örtlichen Gemeinde der Kirche Jesu Christi zum jährlichen Dienstprojekt gläubiger Frauen zusammen. In nur 45 Minuten füllten die Helferinnen für die Frauen in der Umgebung einen kompletten LKW mit Handarbeitssets, Decken, Hygienepäckchen und weiteren Artikeln.

Hilfe in aller Welt

„Die Zusammenarbeit von CARE mit der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist für uns von unschätzbarem Wert. Durch sie konnten wir in einem weiteren schwierigen Jahr Versorgungslücken schließen und gefährdeten Gruppen geben, was sie brauchten. Wir sind dankbar, dass die Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ihren Mitmenschen auf der Welt so großzügig helfen und Hoffnung schenken.“

- MICHELLE NUNN, PRÄSIDENTIN UND GESCHÄFTSFÜHRERIN VON CARE USA



Weltweite Initiativen

- Projekte in 157 Ländern und Gebieten weltweit abgeschlossen
- 2022 mit 2 629 Organisationen zusammengearbeitet
- 46 Projekte für die Ernährung von Kindern finanziert
- 6 größere Impfprojekte weltweit finanziert

WIR GLAUBEN, dass jeder Mensch einen Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln, sauberem Wasser, hochwertiger Bildung und medizinischer Versorgung braucht. In den verschiedenen Verwaltungsgebieten der Kirche auf der ganzen Welt werden unzählige Lösungen für dieses Problem ausgearbeitet und entsprechende Initiativen geplant und durchgeführt. Hinzu kommen einige ausgewählte Initiativen, die die Kirche weltweit umsetzt. Gemeinsam mit anderen Organisationen sind wir 2022 so gravierende Probleme angegangen wie beispielsweise chronische Krankheiten, Bildungshemmnisse oder die Bedürfnisse von Vertriebenen. Bei diesen Initiativen geht es vor allem darum, nachhaltige und menschenwürdige Lösungen zu entwickeln, die die Eigenständigkeit fördern.

Ein Schwerpunkt war 2022 die Ernährung von Kindern. Angesichts der enormen Not hat die Kirche dem

„Die historische Spende der Kirche von 32 Millionen US-Dollar an das World Food Program USA ... beweist, dass die Kirche und ihre Mitglieder täglich ihren Glauben leben und in puncto Hilfsbereitschaft stets höchste Ansprüche erfüllen. Dank der großzügigen Menschenliebe der Kirche können wir Millionen von Familien helfen und ihnen einen Halt und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben.“

- BARRON SEGAR
Präsident und Geschäftsführer des World Food Program USA

Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen 32 Millionen US-Dollar gespendet – die bislang größte Einzelspende an eine humanitäre Organisation. Außerdem ging dem Internationalen Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) zur Unterstützung der weltweiten Ernährungskampagne „No Time to Waste“ (keine Zeit zu vergeuden) eine Spende von 5 Millionen US-Dollar zu. Von diesen beiden Spenden profitieren etwa 2 Millionen Menschen in mehreren Dutzend Ländern. Wir stellen auch weiterhin gemeinsam mit anderen Organisationen Mittel dafür zur Verfügung, dass Eltern über Unterernährung aufgeklärt werden, deren Anzeichen erkennen und Zugang zu der notwendigen medizinischen Versorgung erhalten.

In den Philippinen, Guatemala, Simbabwe, Madagaskar und Mosambik haben sich Mitglieder der Kirche mit Fachkräften aus dem Gesundheitswesen und öffentlichen Einrichtungen zusammengetan, um Kinder auf Anzeichen von Unterernährung zu untersuchen. Gemeinsam mit den Familien wurden Vorschläge erarbeitet, wie man den verschiedenen Ursachen der Unterernährung begegnen kann. Dazu gehören Aufklärungskampagnen, Kochkurse, der Zugang zu nährstoffreichem Essen sowie ärztliche Dienstleistungen wie etwa Impfungen oder Wurmkuren.

2022 führte die Kirche zum sechsten Mal die Initiative „Der Welt ein Licht“ durch. In 23 Städten in den Vereinigten Staaten konnte die Bevölkerung Spendenautomaten nutzen, um den Bedürftigen in aller Welt eine Freude zu machen. Da die Kirche die Betriebsausgaben der Geräte übernahm, konnten karitative Einrichtungen den Erlös komplett in ihre humanitären Vorhaben investieren.





Oben: Zwei kleine Kinder im Südsudan freuen sich über ihre neue Schule

Dieses Jahr wurden mit den Spenden der Mitglieder der Kirche und ihrer Freunde an die Initiative „Der Welt ein Licht“ Mahlzeiten, Kinderbekleidung, Polio-Impfstoffe, Hühnchen für arme Familien, Artikel für die Monatshygiene und vieles andere mehr angeschafft. Der Beitrag, den Menschen aus aller Welt leisteten, ging in die Millionen.

Ein weiterer Schwerpunkt war 2022 die Verbesserung der medizinischen Versorgung weltweit. Dank einer Spende von 5,1 Millionen US-Dollar konnte das Amerikanische Rote Kreuz Geräte für die Entnahme und Konservierung von Blutplättchen beschaffen. Unter der Sichelzellenanämie leiden vor allem Menschen afrikanischer Abstammung. Die Erforschung dieser Krankheit ist für sie lebenswichtig. Bei einem der Projekte wird vermehrt unter Angehörigen dieser Bevölkerungsgruppe darum geworben, dass sie die laufenden Studien zur Ausrottung dieser Krankheit durch ihre Teilnahme an Blutspendeaktionen unterstützen.

LERNEN FÜRS LEBEN IN EINEM FREMDEN LAND

Ayibu war gerade erst sechs Jahre alt, als er mit seinen Eltern aus dem Südsudan fliehen musste. Sie konnten nichts weiter mitnehmen als die Kleider, die sie am Leib trugen. Zuflucht fanden sie schließlich in Biringi in der Demokratischen Republik Kongo.

Durch das UNICEF-Programm „Learning for Life“ (Lernen fürs Leben), das von Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage finanziell unterstützt wird, konnten Ayibus Lehrer eine Schulung in psychologischer Betreuung und Konfliktbewältigung erhalten. Dadurch waren sie gut darauf vorbereitet, ihn in seine neue Schule einzugliedern. Ayibu möchte nun eines Tages selbst Arzt werden, damit er anderen helfen kann, die aus ihrem Land geflohen sind.



Afrika und Naher Osten

- 94 Projekte zur Ernährungssicherung
- Sauberes Wasser für 626 475 Menschen
- 4 785 Rollstühle gespendet

MILLIONEN QUADRATKILOMETER groß sind Afrika und der Nahe Osten – und außerdem wunderschön und kulturell bunt gemischt. In bestimmten Regionen führen jedoch Bürgerkriege zu einem hohen Ausmaß an Vertreibung.

Vielen Menschen in Afrika und im Nahen Osten fällt es schwer, einen sinnvollen Arbeitsplatz zu finden – oftmals deshalb, weil sie an gute Stellen, eine Ausbildung oder eine Weiterbildung nicht herankommen. Manchmal liegt es aber auch daran, dass sie Vertriebene sind. Mancherorts liegt die Arbeitslosigkeit bei bis zu 60 Prozent, was zu vermehrter Armut und Hunger führt. Diese Faktoren wurden durch hohe Corona-Ansteckungsraten, Maßnahmen wie den Lockdown und Lieferengpässe noch verschärft.

2022 sind wir diese Probleme mit Lösungen angegangen, die vor allem auf Nachhaltigkeit abzielen. Erwähnenswert ist unter anderem eine Spende an ein Programm für Existenzgründer im ländlichen Raum, mit dem die Ernährung von über 7 000 Frauen und Kindern in Kenia gesichert werden soll. Mit der Spende der Kirche an das Welternährungsprogramm wurde außerdem die Ernährung und die Nahrungsmittelversorgung von 1,6 Millionen Menschen in 9 Ländern unterstützt, darunter Äthiopien, Nordost-Nigeria, Somalia, der Südsudan und der Jemen.

Projekten für die Wasserversorgung haben wir höhere Priorität eingeräumt. Zusammen mit anerkannten Organisationen wie WaterAid oder Water for People

haben wir uns darum gekümmert, dass in Dürregebieten Bewässerungsanlagen saniert, Bohrlöcher gegraben und Brunnen gebaut oder tiefer ausgeschachtet wurden. Dadurch konnten 2022 fast 627 000 Menschen in Afrika und im Nahen Osten mit sauberem Wasser versorgt werden.

Eine weitere Priorität der Kirche ist die medizinische Versorgung im Nahen Osten und in Afrika. 2022 erhielten 4 785 Menschen in diesen Gebieten einen neuen Rollstuhl, weitere 11 586 eine Gehhilfe, und noch einmal 182 917 bekamen einen Sehtest. Darüber hinaus wurden mit Mitteln der Kirche Werkzeuge und Schulungen für Ärzte

„Unsere Partnerschaft mit der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage reicht viele Jahre zurück und war von grundlegender Bedeutung für unsere Arbeit hier in Malawi. Viele Ortschaften profitieren jetzt von einem dauerhaften Zugang zu sauberem Wasser und haben dank dieser erfolgreichen Partnerschaft sichere Möglichkeiten, das Abwasser zu entsorgen. Die Kinder in diesen Dörfern werden sich eines Tages nicht daran erinnern können, dass ihre Familien einmal kein sauberes Wasser hatten.“

– ULEMU CHILUZI
Landesdirektor von Water for People in Malawi

und Therapeuten bezahlt sowie in ländlichen Gebieten Reparaturwerkstätten für Rollstühle eingerichtet.

Im Bildungswesen halfen die Initiativen der Kirche dutzenden Schulen, Unterrichtsräume zu bauen. Ferner wurden Computer und weitere Bedarfsartikel gespendet und Latrinen angelegt. Die Spenden ermöglichten hunderten Schülern einen besseren Zugang zu Bildungsangeboten. Gemeinsam mit anderen Organisationen nahm sich die

Kirche in der ganzen Region einer Vielzahl von Notlagen an. Beispielsweise wurde tausenden Menschen, die von den Überschwemmungen in Südafrika betroffen waren, mit Baumaterial, Lebensmitteln und anderen Bedarfsgütern geholfen. Zusammen mit CARE wurden die Wasserleitungen in Flüchtlingslagern repariert, sodass tausende Vertriebene aus Syrien Zugang zu sauberem Trinkwasser und zur Abwasserentsorgung erhielten.



BIENEN BIETEN EINE ZWEITE CHANCE

Nachdem Dohad, ein junger Vater aus Syrien, seine Heimat verlassen musste, wollte er in Jordanien einen Neuanfang wagen. „Anfangs war das Leben hier sehr schwierig. Ich war ziemlich deprimiert“, erzählt er.

Glücklicherweise bekam Dohad Hilfe von der Kirche Jesu Christi und dem jordanischen Wohltätigkeitsverein Aljahuz.

Sie sorgten gemeinsam dafür, dass er zwei Bienenkörbe erhielt und im Umgang mit Bienen geschult wurde.

In nur zwei Jahren wurden aus den beiden Bienenkörben vier. Die Erlöse ermöglichten es ihm, in ein Haus einzuziehen und seine Kinder zur Schule zu schicken. „Ich bin stolz, dass ich Geld verdiene und dass mir die Bienen eine zweite Chance gegeben haben“, sagt Dohad.¹³



Asien, Australien und Pazifische Inseln

- 51 Katastrophenhilfeprojekte
- 156 182 Schülern geholfen

IN ASIEN, AUSTRALIEN UND AUF DEN PAZIFISCHEN INSELN kommt bestenfalls die Schönheit der Landschaft an die Freundlichkeit der Menschen heran. Viele Kinder und Erwachsene in diesen Gebieten haben aufgrund ihrer Ernährung jedoch gesundheitliche Beschwerden. Infolge von Naturkatastrophen waren im vergangenen Jahr tausende Menschen auf eine Grundversorgung angewiesen.

2022 erarbeitete die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zusammen mit Gruppen wie der Adventist Development and Relief Agency, dem Habitat for Humanity New Zealand und dem Church World Service Lösungen, um den Menschen zur Eigenständigkeit zu verhelfen und sie auf die Zukunft besser vorzubereiten. Auch nach Naturkatastrophen wie dem schweren Vulkanausbruch und dem Tsunami in Tonga wurde vielen Bewohnern entscheidend geholfen.

Außerdem kümmerte sich die Kirche um die medizinische Versorgung und legte dabei einen Schwerpunkt auf Gebiete, die von der Coronapandemie stark betroffen waren. In der Mongolei beispielsweise beschafften wir gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium und mehreren anderen Organisationen Decken, Kleidung, Bettzeug, Sauerstoffvorräte und Medikamente für Krankenhauspatienten. Die Missionare im humanitären Dienst halfen dabei unermüdlich mit.

Nach der fünften Coronawelle in Hongkong gab die Stiftung Foodlink zusammen mit Mitgliedern und Missionaren etwa 2,3 Tonnen Lebensmittelpenden an Bedürftige aus. In Fidschi erhielten 1000 Familien Lebensmittelrationen und finanzielle Unterstützung für den Einkauf bei örtlichen Farmen, sodass sie ihre Kinder unterstützen und ihren Lebensunterhalt besser absichern konnten. Wir arbeiten auch weiterhin mit lokalen Hilfsorganisationen zusammen, um eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern und Lebensmittelhilfe zu gewähren.

Mit Nachdruck haben wir uns um das Bildungswesen gekümmert, denn Bildung ist wichtig im Kampf gegen die Armut im ländlichen Raum. Mehrere Schulen in diesen Gebieten erhielten Briefpapier, Bücher, Schuluniformen, Waschräume und mehr. Beispielsweise wurden die Schüler

„Das ist der eigentliche Auftrag bei unserer Zusammenarbeit [mit der Kirche]: auf noch mehr Kinder in aller Welt Einfluss haben und sie erreichen – vor allem Kinder an den gefährlichsten und schwierigsten Orten.“

– RACHEL STEINBERG

Managing Director für globale Partnerschaften bei UNICEF USA⁴⁴

der Chuuk High School in den Föderierten Staaten von Mikronesien mit gespendeten Laptops, Nähmaschinen und Sportgeräten unterstützt. An der Oberschule Trop in Kambodscha wurde ein neues Gebäude errichtet.

Trinkwasserinitiativen sind ein weiterer wichtiger Schwerpunkt im humanitären Dienst in dieser Region. In Pakistan erhielten 50 000 Menschen in 15 Ortschaften

nach rekordverdächtigen Überschwemmungen eine Wasserfilteranlage. Im Distrikt Khanewal wurden 45 staatliche Schulen mit 147 Waschräumen und neuen Sanitäranlagen ausgestattet. Mit den Spenden waren jeweils Schulungen verbunden, damit die Empfänger auch in der Lage waren, die neuen Anlagen und Einrichtungen auf Jahre hinaus in Schuss zu halten.



DAS LEBEN VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN VERBESSERN

Tatan, ein 42-jähriger Vater von zwei Kindern, lebt in einem kleinen Dorf in Indonesien. Vor einem Jahr zog er sich eine Krankheit zu, die sich auf seinen Kreislauf auswirkte. Ein Bein musste amputiert werden. Wegen der Amputation konnte Tatan nicht weiterarbeiten – bis er Hilfe erhielt.

2022 besorgte die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zusammen mit der gemeinnützigen Einrichtung Yayasan Peduli Tuna Daksa 500 Prothesen für die Inseln Java, Sumatra und Borneo.

Tatan war einer derjenigen, die eine Beinprothese erhielten. Jetzt kann er sich darauf freuen, wieder als Zimmermann zu arbeiten.



Oben: Eine Gruppe Service-Missionare streicht Möbel in einem Heim der Caritas in der Nähe von Friedrichsdorf

Europa

- an 50 Orten Waren für Vertriebene bereitgestellt
- 42 Projekte zur Ernährungssicherung
- mit 294 Organisationen zusammengearbeitet

2022 brachten bewaffnete Konflikte das tägliche Leben vieler Menschen in ganz Europa durcheinander. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage stellte daraufhin Geld und Material zur Verfügung. Überall in Europa kamen die Mitglieder zusammen und opferten ihre Zeit und ihre Mittel.

Als Reaktion auf die Krise zwischen der Ukraine und Russland gab die Kirche 2022 über 16,8 Millionen US-Dollar für Hilfeleistungen aus.

Zusammen mit wichtigen Einrichtungen wie dem Jesuiten-Flüchtlingsdienst oder dem Projekt HOPE verteilten die Führungsverantwortlichen der Kirche und die Missionare im humanitären Dienst in Europa tausende Artikel für Notunterkünfte, Decken, Solarleuchten, Telefonkarten, Windeln, Kleidungsstücke und sonstige lebenswichtige Bedarfsgegenstände.

In der Ukraine öffneten die Verantwortlichen ihre Gemeindehäuser als Übergangsstation, wo Vertriebene unterkommen, etwas essen und duschen konnten. Die Flüchtlinge konnten einen Zubringerdienst nutzen, der sie zu Notaufnahmelagern in Polen, Ungarn, der Slowakei, Rumänien und anderen Gebieten brachte. In diesen Lagern halfen den Vertriebenen dann Missionare und Ehrenamtliche von der Kirche, zu lokalen Hilfseinrichtungen Kontakt aufzunehmen und eine Wohnung zu finden – oft bei Mitgliedern in der näheren Umgebung.

Zusammen mit anderen Organisationen kümmerte sich die Kirche um Mitfahrgelegenheiten und Wohnungen für die Vertriebenen. Regierungsunabhängige Organisationen wie Save the Children sorgten neben rumänischen Einrichtungen und Missionaren für den Umzug und die Unterbringung tausender Ukrainer, darunter viele Waisenkinder. Um in Italien 4 800 vertriebene Kinder und ihre Eltern in ihr neues gesellschaftliches Umfeld besser zu integrieren, erhielten sie in Zusammenarbeit mit der französischen Hilfsorganisation Terre des Hommes Wörterbücher mit Redewendungen.

In Absprache mit den staatlichen ukrainischen Verkehrsbetrieben ging eine Spende von 815 Tonnen Lebensmitteln und anderen lebenswichtigen Waren den Ortschaften zu, in denen der Hunger am größten war. Zu Beginn des Konflikts waren dem Welternährungsprogramm bereits für vier Monate Nahrungsmittelrationen für 11 000

„Jesus liegen die Kinder sehr am Herzen. Er weint, wenn er sieht, wie sie hungern. Und er freut sich auch noch über die geringfügigsten Bemühungen, ihnen zu helfen. Ein großes Dankeschön an das Welternährungsprogramm und alle, die sich in irgendeiner Weise daran beteiligen!“

– CAMILLE N. JOHNSON
Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung¹⁶

Menschen innerhalb und außerhalb der Ukraine bereitgestellt worden.

Im Rahmen der Maßnahmen für die medizinische Versorgung erhielten Krankenhäuser und Sanitäter in der Ukraine tausende Erste-Hilfe-Päckchen, Medikamente und weitere wichtige medizinische Hilfsgüter und Geräte. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, dem International Medical Corps und anderen. Zusammen mit der Vereinigung der Neonatologen in der Ukraine besorgten Verbindungsleute im humanitären Dienst der Kirche Antibiotika für Kinder, die sich nach der Geburt in einem Krankenhaus eine Pilzinfektion der Lunge zugezogen hatten.

Außerdem bemühten wir uns in Südosteuropa um bessere Bildungsmöglichkeiten. Eine auf dem Land gelegene Schule in Montenegro, wo die Kinder zuhause keinen Internetzugang haben, erhielt einen Projektor, eine Leinwand und einen Drucker für einen neuen Computerraum. Und in Bosnien und Herzegowina erhielten behinderte Schüler ein Neurofeedback-System und weitere wichtige Geräte.



FAMILIEN IN EINER KRISE HELFEN

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bemühte sich 2022 mit mehreren Organisationen darum, den Menschen Hilfe zukommen zu lassen, die die ukrainisch-russische Grenze überquerten. Die Vertriebenen erhielten Lebensmittel, Wasser, Schlafsäcke, Generatoren, Zelte, Hygieneartikel und Winterkleidung.

Die Kirche beteiligte sich auch an Projekten für vertriebene Kinder, darunter eines, das Fahrten zu historischen Stätten und zu einem Vergnügungspark ermöglichte. Außerdem erhielten die Kinder Kartons für die Schule mit einer Schuluniform, Schulbüchern und anderen Sachen, die sie brauchten.





Nordamerika

- 880 Projekte zur Unterstützung Obdachloser
- 26 000 Tonnen Lebensmittel und andere Waren gespendet
- 21 Initiativen im Gesundheitswesen im Jahr 2022

WER IN NORDAMERIKA LEBT, hat meist auch Zugang zu dem, was er für seinen Lebensunterhalt braucht. Trotzdem fällt es aber vielen in diesem Teil der Welt schwer, ihre Grundbedürfnisse zu decken. Inflation, wirtschaftliche Instabilität und gestiegene Immobilienpreise führten dazu, dass 2022 viele Menschen unterhalb der Armutsgrenze landeten. Dadurch stieg auch die Zahl der Menschen, die allein oder mit ihrer Familie in die Obdachlosigkeit gerieten. Durch bewaffnete Auseinandersetzungen und Katastrophen auf der ganzen Welt ist auch die Zahl der Vertriebenen gestiegen, die in Nordamerika Zuflucht suchen.

Mit einer Spende in Höhe von 5 Millionen US-Dollar in Form von Geld und Hilfsgütern unterstützte die Kirche den katholischen Sozialdienst, die griechisch-orthodoxe Kirche und andere Organisationen dabei, Vertriebenen in Nordamerika eine sichere Übergangsunterkunft zur Verfügung zu stellen. In verschiedenen Städten in Nordamerika wie etwa Las Vegas und Mesa in den USA oder Calgary in Kanada betreiben Mitglieder der Kirche ein Notaufnahmelaager. Dort erhalten die Neuankömmlinge Hilfe beim Englischlernen, bei der Arbeitssuche, in rechtlichen Angelegenheiten und vieles andere mehr.

Da die Sicherheit der Lebensmittelversorgung in Nordamerika nachlässt, wird es immer wichtiger, die unmittelbaren Grundbedürfnisse der Menschen zu decken.

2022 wurden Tafeln in den Vereinigten Staaten und in Kanada jede Woche mit tausenden Kilo Verbrauchsgütern beliefert. Wo ein Warenversand nicht möglich war, koordinierten und finanzierten Missionare im humanitären Dienst Versorgungsfahrten, um den Bedürftigen zu helfen.

Angesichts der steigenden Obdachlosenzahlen half die Nevada Homeless Alliance bedürftigen Personen und Familien mit einer großen Warenspende der Kirche, eine sichere, stabile Unterkunft zu beziehen. Wir beteiligten uns auch an der Sanierung des Ella-J.-Baker-Hauses in Boston in Massachusetts, einem Jugendzentrum, das vielen obdachlos gewordenen jungen Menschen hilft. In Kanada bemühten wir uns zusammen mit Organisationen wie dem Red Cedar Shelter und der H.O.P.E. Society of LaSalle darum, gefährdeten Bevölkerungsgruppen eine Unterkunft oder eine Wohnung zu verschaffen.

In manchen Ortschaften in den Vereinigten Staaten gibt es noch immer keinen Zugang zu sauberem Wasser, Strom

„Die Beziehung zwischen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und der Utah Food Bank besteht seit über 100 Jahren. ... Wir arbeiten beide daran, den Bedürftigen zu helfen – vor allem denjenigen, deren Ernährung nicht sichergestellt ist.“

– GINETTE BOTT

Präsidentin und Geschäftsführerin der Utah Food Bank¹⁶

und anderen wichtigen Versorgungsnetzen. Zusammen mit Organisationen wie DigDeep konnten wir unterversorgten Gemeinschaften wie den Navajo sauberes Wasser zur Verfügung stellen. Die Führungsverantwortlichen der Kirche kümmerten sich zusammen mit diesen Gemeinschaften um den Anschluss ans örtliche Stromnetz und die Kanalisation. Damit konnte vielen hundert Menschen geholfen werden.

Ein großes Anliegen war der Kirche in dieser Region auch ein besserer Zugang zu medizinischer Versorgung. Zu den wichtigen Projekten gehörte die Bereitstellung von Rollstühlen in Mexiko: 1670 Menschen mit Behinderungen wurden versorgt. In Kanada kümmerten sich die Weenebayko Foundation und andere Organisationen darum, dass indigene Gemeinschaften Zugang zu medizinischer Versorgung erhielten. In den Vereinigten Staaten wandelten die örtlichen Führungsverantwortlichen der Kirche und die Missionare im humanitären Dienst in Absprache mit

der NAACP ein Gebäude in Memphis, Tennessee, in eine Pflegeeinrichtung für Mütter und Neugeborene um. In der neuen Einrichtung können Mütter eine warme Mahlzeit erhalten und sich zeigen lassen, wie sie ihre Kinder versorgen können – eine aufbauende und tröstliche Erfahrung für sie.

Zusammen mit ehrenamtlichen Helfern und anderen Organisationen wie dem Kanadischen Roten Kreuz reagierte die Kirche 2022 auf mehrere Naturkatastrophen und andere Notfälle in den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko, darunter den Wirbelsturm Ian in Florida und die verheerenden Überschwemmungen in Sonora, Kentucky und Alaska. Nach diesen Katastrophen verteilten freiwillige Helfer der Kirche tausende gespendete Mahlzeiten, Aufräumsets, Schlafmatten und Kleidungsstücke an die Betroffenen. In mehreren Ortschaften war die städtische Wasserversorgung ausgefallen. Sie erhielten sauberes Trinkwasser und weitere wichtige Gegenstände.



EINWANDERERKINDERN ZUM ERFOLG VERHELFFEN

Joaquin ist eines von tausenden Kindern, die vor den Konflikten und der Not in ihrem Heimatland geflohen sind. In Mexiko steigt die Anzahl der Einwanderer unvermindert an und führt zur Überbevölkerung und zu Versorgungslücken bei Kindern wie Joaquin.

Um dem abzuhelpfen, hat die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage der Organisation

Save the Children Lebensmittel, Putzmittelsets und Hygienepäckchen gespendet.

Dank dieser Spende bekamen über 900 Erwachsene und über 1000 Kinder – darunter Joaquin – Zugang zu den benötigten Lebensmitteln, zu Wasser und zu sanitären Einrichtungen.



Oben: Eine Gruppe Funktionäre sammelt Spenden für das Allgemeine Krankenhaus des Barrio Obrero in Asunción in Paraguay

Südamerika, Mittelamerika und Karibik

- 10 733 Sehtests durchgeführt
- in 22 Ländern Notfallhilfe geleistet
- 151 389 Haushalte mit Lebensmitteln unterstützt

AUCH WENN DIE BEDÜRFNISSE DER MENSCHEN in Südamerika, Mittelamerika und der Karibik unterschiedlich sind, hat sich die wirtschaftliche Instabilität in der Region in letzter Zeit auf mehrere Länder ausgewirkt. Im ländlichen Raum ist die Arbeitslosigkeit hoch. Nach der Coronapandemie fehlt es vielen Einrichtungen für die Krankenversorgung an Geräten und Bedarfsgütern. In einigen Gebieten richteten Naturkatastrophen Schäden an und vertrieben Tausende aus ihren Häusern.

2022 konzentrierten wir uns darauf, die Infrastruktur der Krankenversorgung in mehreren Ortschaften in Südamerika zu verbessern. Durch Spenden an einzelne Krankenhäuser haben Menschen in ganz Südamerika jetzt Zugang zu Luftbefeuchtern, Sauerstoffmasken, persönlicher Schutzausrüstung, gynäkologischer Ausrüstung und anderen medizinischen Hilfsmitteln, die sie brauchen.

Dank einer beträchtlichen Spende der Kirche konnte das Allgemeine Krankenhaus des Barrio Obrero in Asunción, Paraguay, eine Sauerstofffabrik errichten. Jetzt kann man dort Patienten, die an einer Corona-Infektion oder einer anderen Atemwegserkrankung leiden, besser helfen als zuvor. Die Fabrik wird auch ambulante behandelte Patienten und medizinische Einrichtungen auf dem Land mit Sauerstoff versorgen können. Da sie nach neuesten Erkenntnissen gebaut wurde, ist sie einfacher zu betreiben und instand zu halten.

Durch die Spendengelder der Kirche konnten hunderte Behinderte einen Rollstuhl erhalten. Hunderte Menschen mit einem Augenleiden, die nur über ein geringes Einkommen verfügen, werden jetzt in einer Augenklinik in Honduras behandelt. Oscar Ayala, der Bürgermeister von Jutiapa, dankte der Kirche für die Zusammenarbeit. Er sagte: „Es ist mir eine Ehre, diese Hilfe anzunehmen, die in unserer Gemeinde Jutiapa so viel Gutes bewirken wird.“¹⁷

2022 stellte die Kirche bedürftigen Familien in ländlichen Gebieten Kolumbiens und anderer Länder Kartons mit Lebensmitteln zur Verfügung. In Argentinien und Chile können Bedürftige in einem der neun bestehenden Vorrathshäuser des Bischofs Lebensmittel und andere Bedarfsgüter erhalten. Die Kirche beteiligte sich auch an sieben Trinkwasser- und Sanierungsprojekten in ganz Südamerika, Mittelamerika und in der Karibik – unter



anderem auch an einem Projekt in der Dominikanischen Republik, das den 11 000 Einwohnern des Städtchens Chirino zu sauberem Wasser verhalf.

2022 investierte die Kirche in mehrere Projekte zur Verbesserung der Ausbildung junger Menschen, darunter ein Symposium zur Ausbildung der Gehörlosen in der Dominikanischen Republik. In Jamaika ging eine Spende an Schüler, die damit eine Schutzmauer um ihre Schule reparieren konnten. Die Mauer bietet den Schülern Schutz vor der unsicheren Umgebung, sodass sie nun in aller Ruhe lernen können.

Um einzelnen Mitgliedern und Familien zu mehr Eigenständigkeit zu verhelfen, stellte die Kirche mehreren Haushalten eine Grundausstattung für die Gründung oder Erweiterung eines eigenen Unternehmens zur Verfügung. Außerdem wurden Frauen- und Kinderheime mit Computern, Küchenutensilien (wie etwa einem Pizzaofen, Esstischen, einem Waschbecken und Regalen) und anderen Geräten ausgestattet, mit denen die Frauen und Kinder Fertigkeiten erlernen, ihren Lebensunterhalt verdienen und unabhängig werden können.

Schließlich leistete die Kirche in Ortschaften in der ganzen Region Katastrophenhilfe. Nach dem Wirbelsturm Fiona erhielten 65 000 Familien in Guadeloupe, Puerto Rico und der Dominikanischen Republik Geld für den Wiederaufbau ihrer Häuser und ihres Wohnorts. Gemeinsam mit dem Büro der First Lady von Peru kümmerte sich die Kirche auch darum, die Einwohner von Jaén in Peru mit 8 Tonnen Lebensmitteln und Wasser zu versorgen, nachdem heftige Regenfälle schwere Überschwemmungen und Erdbeben in der Umgebung verursacht hatten.

Als die Wassermassen 140 Menschen in der Gemeinde Panzós in Guatemala aus ihren Häusern vertrieben, erhielten die 46 betroffenen Familien – darunter Kinder, Jugendliche und ältere Menschen – Kleidung, die sie dringend brauchten. Dank der Spende der Kirche an das Welternährungsprogramm im Jahr 2022 konnten wir mehrere Projekte finanzieren, die langfristig die Nachhaltigkeit in der Karibik verbessern sollen – unter anderem durch Verbesserungen der Lieferketten und Projekte zur Anpassung an den Klimawandel; so soll eine Initiative die Wettervorhersage in Haiti verbessern, damit man sich schneller auf extreme Regenfälle und Wirbelstürme vorbereiten kann.





Foto oben: Nach dem Wirbelsturm Fiona helfen die Menschen in der Karibik einander

DAS LEBEN DER MENSCHEN POSITIV VERÄNDERN

Fredy kam mit einer Gaumenspalte zur Welt und konnte nur mit Mühe gestillt werden. Seine Eltern gaben sich alle Mühe, ihn mit Muttermilchersatz am Leben zu halten, auch wenn dies eine erhebliche finanzielle Belastung für ihre Familie darstellte.

Mit Mitteln der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage konnte die Operation Smile in Fredys Heimatland Brasilien ein Programm starten, mit dem man Menschen wie Fredy – die sonst kaum eine Aussicht auf die benötigte Behandlung gehabt hätten – ausfindig machen, behandeln und operieren kann.

Dadurch war es möglich, bei Fredy und Hunderten anderen in einer ähnlichen Situation die notwendigen Operationen durchzuführen, sodass sie nun zu gesunden Kindern und Erwachsenen heranreifen können.

Eigenständigkeit fördern

„In zeitlicher Hinsicht vorbereitet und eigenständig zu sein bedeutet, ‚dass wir glauben, durch die Gnade – oder helfende Macht – Jesu Christi und unsere eigenen Anstrengungen in der Lage zu sein, uns selbst und unsere Familie in geistiger und zeitlicher Hinsicht mit allem Lebensnotwendigen zu versorgen.‘“

– BISCHOF W. CHRISTOPHER WADDELL, ERSTER RATGEBER IN DER PRÄSIDIERENDEN BISCHOFSCHAFT¹⁸





Verantwortung für die Umwelt

- Wasserverbrauch am Hauptsitz der Kirche seit 2018 um 143 Millionen Liter gesunken
- derzeit weltweit über 500 Gemeindehäuser mit Solarenergieprojekten
- 66 Millionen Tonnen wiederverwertete Güter bei Deseret Industries 2022 verarbeitet

BEI EINER KONFERENZ über die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sagte Bischof L. Todd Budge 2022: „Wenn wir unserer Verantwortung [für die Erde] gerecht werden, stehen unseren Brüdern und Schwestern auf der ganzen Welt immer noch reichlich Mittel zur Verfügung.“¹⁹ Für die Mitglieder der Kirche ist die Sorge um die Erde mit der Sorge um die Bedürftigen eng verbunden. Humanitäre Projekte der Kirche werden sorgfältig ausgewählt, damit nachhaltige Lösungen umgesetzt werden und nach Möglichkeit Material verwendet wird, das vor Ort vorhanden ist. Die Mitglieder der Kirche beteiligen sich jedes Jahr an hunderten Umweltprojekten. Sie pflanzen in ihrer Umgebung Bäume und organisieren Aufräumaktionen. Wir glauben, dass wir mit diesen Maßnahmen dazu beitragen, die Erde zu bewahren, für künftige Generationen zu sorgen und die Mittel der Erde den Bedürftigen leichter zugänglich zu machen.

In seiner Ansprache bei der Herbst-Generalkonferenz 2022 sagte Bischof Gérald Caussé: „Als Gottes Kinder haben wir den Auftrag erhalten, Treuhänder, Betreuer und Hüter dessen zu sein, was er, Gott selbst, erschaffen hat. Der Herr hat erklärt, dass er ‚einen jeden rechenschaftspflichtig [gemacht hat], als Treuhänder über irdische Segnungen, die ich für meine Geschöpfe gemacht und bereitet habe‘.“²⁰

Die Kirche arbeitet seit Jahren daran, die Auswirkungen ihres Grundbesitzes und ihrer Infrastruktur auf die Umwelt zu vermindern. Zu dieser Arbeit gehört, dass vorhandene Systeme auf umweltfreundlichere Lösungen umgestellt,

Rasenflächen verkleinert und nachhaltige Bauvorhaben umgesetzt werden. Wir wollen an Ort und Stelle vorhandene Materialien für den Gebäude- und Landschaftsbau verwenden, um Transportkosten zu reduzieren, die einheimische Wirtschaft zu stützen und Emissionen zu verringern. Zu diesem Zweck haben wir auch bei unserer Fahrzeugflotte weltweit höhere Maßstäbe für die Treibstoffnutzung eingeführt.

Die Kirche fördert die Verantwortung für die Umwelt auch durch eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung in all ihren landwirtschaftlichen Betrieben. Das bedeutet unter anderem: Anbau von Zwischenfrüchten, Fruchtwechsel, Direktsaat, Weidemanagement und kontrolliertes Auffangen von Treibhausgasen. Die Richtlinien für die Bodennutzung tragen dazu bei, den CO₂-Ausstoß weitestgehend abzubauen und so weit wie möglich bereits vorhandenes Material zu verwenden.

Zwecks Abfallvermeidung wollen wir weniger Einwegverpackungen aus Kunststoff verwenden und in den Einrichtungen der Kirche mehr Material wiederverwerten. 2022 wurden in den Einrichtungen der Kirche über 3600 Tonnen Papier, Metall, Karton und Plastik wiederverwertet – die 66 Millionen Tonnen, die von Deseret Industries wiederverwertet wurden, nicht mitgerechnet.

Zu guter Letzt empfehlen wir unseren Mitgliedern, Präsident Nelsons Rat zu befolgen. Er hat gesagt: „Wir sollen uns um die Erde sorgen, weise Treuhänder sein und sie für künftige Generationen bewahren. Und wir sollen einander lieben und füreinander sorgen.“²¹ Die Mitglieder übernehmen auf unterschiedliche Weise Verantwortung für die Umwelt: Sie sparen Energie, beteiligen sich am Recycling, vermeiden Abfall, nutzen öffentliche Verkehrsmittel, gehen zu Fuß oder fahren mit dem Rad, bauen Lebensmittel in ihren eigenen und in öffentlichen Gärten an und konservieren Wasser – vor allem dort, wo oft Dürre herrscht.



Bildungsprogramme

- 342 Klassenräume gebaut oder repariert
- mehr als 2 Millionen Schülern und Studenten geholfen
- 42 227 Empfänger finanziell unterstützt

WIR GLAUBEN, dass das Lernen ein lebenslanges Streben ist – eines, das uns Gott näherbringt und sowohl die Menschenwürde als auch die Eigenständigkeit fördert.

Hilfen für Mitglieder der Kirche

Finanzielle Hilfsprogramme wie der Ständige Ausbildungsfonds haben es 5757 Mitgliedern der Kirche in 52 Ländern ermöglicht, eine Berufsausbildung zu beginnen, die ihnen helfen wird, einen besseren Arbeitsplatz zu finden oder im Laufe von zwei Jahren ein eigenes Unternehmen zu gründen. Im Rahmen des Benson-Stipendiums wurden 443 Studenten in 23 Ländern dabei unterstützt, einen höheren Bildungsabschluss im Bereich Landwirtschaft zu erwerben.

Die Kirche betreibt auch BYU Pathway Worldwide, das in Zusammenarbeit mit der Brigham-Young-Universität Idaho und dem Ensign College einen besseren Zugang zu kostengünstiger Online-Ausbildung bietet. Außerdem ist das Programm EnglishConnect in mehreren Ländern und Regionen weltweit verfügbar. Bei diesem Programm verhilft kostenloser Englischunterricht den Teilnehmern zu einer besseren Ausbildung und besseren Berufsaussichten.

Hilfen für die Allgemeinheit

Die Kirche führt jedes Jahr hunderte humanitäre Projekte durch, um Bedürftigen den Zugang zu Bildung zu erleichtern. Beispielsweise wurden im Raum Nischni Nowgorod in Russland bei einem Projekt mit dem dortigen Roten Kreuz Rucksäcke und Schulmaterial für 200 Schüler aus sozial gefährdeten Bevölkerungsgruppen bereitgestellt. Zusätzlich gab es Veranstaltungen, die Familien auf das neue Schuljahr vorbereiteten.

Im Libanon richtete die Kirche zusammen mit Jusoor Vorbereitungskurse für die Brevet-Prüfung ein – einen Pflichttest, den Schüler bestehen müssen, wenn sie sich an einer staatlichen öffentlichen Schule einschreiben wollen. Dieses Projekt half vertriebenen Schülern aus Syrien, die Barrieren für die weiterführende Schule zu überwinden, und verbesserte die durchschnittliche Leistung der Schüler bei der Prüfung drastisch.

STUDENTEN ZUM ERFOLG VERHELFFEN

Edna, eine Studentin aus Simbabwe, schrieb sich Ende 2021 bei BYU Pathway ein. Im ersten Semester arbeitete sie fleißig und bekam gute Noten. Aber sie war sich nicht sicher, wie sie für das nächste Semester aufkommen sollte.

Glücklicherweise konnte sich Edna um ein Heber-J.-Grant-Stipendium bewerben – ein neues Programm, das 2022 eingeführt wurde, um Schülern bei der weiteren Finanzierung ihrer Ausbildung bei BYU Pathway zu helfen.

Dank dieser Hilfe konnte Edna ihre Arbeit und ihre familiären Verpflichtungen auch weiterhin mit ihrem Ziel, Diplom-Buchhalterin zu werden, unter einen Hut bringen. Sie sagt: „Allein meine Einschreibung bei BYU Pathway hat mir so viele großartige Erkenntnisse eingebracht, wie ich nie für möglich gehalten hätte.“⁴²²



Lebensmittelherstellung und -verteilung

- 26 000 Tonnen Lebensmittel gespendet
- genügend Nahrungsmittel produziert, um ungefähr 14,3 Millionen Menschen einen Tag lang zu ernähren

MITGLIEDER DER KIRCHE Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage befolgen die Grundsätze der Eigenständigkeit und möchten auch anderen Menschen dabei helfen. Vielen fällt es jedoch schwer, sich langfristig auf ihre Eigenständigkeit zu konzentrieren, wenn sie an Hunger leiden und selbst die dringendsten kurzfristigen Bedürfnisse nicht gestillt werden. Die Kirche möchte diesen Menschen mit einer Vielzahl von Lösungen helfen.

Hilfen für Mitglieder der Kirche

Die Kirche unterhält zwölf Farmen, drei Gärten, drei Ranches und vier Obstplantagen, wo Nahrungsmittel für Bedürftige hergestellt werden, und außerdem Verarbeitungsbetriebe wie zum Beispiel Deseret Mill and Pasta. Diese Einrichtungen verteilten 2022 über das Vorratshaus des Bischofs 22 000 Tonnen Lebensmittel an Bedürftige innerhalb und außerhalb der Kirche.

Anderen Hilfsbemühungen der Allgemeinheit vergleichbar, betreibt die Kirche 124 Vorratshäuser des Bischofs und weitere Anlaufstellen, zu denen die örtlich zuständigen Führer Menschen schicken können, die kostenlos etwas zu essen oder sonstige Gegenstände brauchen. Fast alle von der Kirche betriebenen Vorratshäuser und Zentren für Haushaltsbevorratung werden von Service-Missionaren geleitet. Ehrenamtliche Mitarbeiter bestellen Produkte, bestücken Regale, nehmen Bestellungen vor, reinigen die Räumlichkeiten und stehen den Kunden freundlich und zuvorkommend zur Seite. An Orten, wo man keine Waren aus einem Vorratshaus des Bischofs beziehen kann, treffen

die Führungsverantwortlichen häufig Vereinbarungen mit Lebensmittelläden in der Umgebung, um bedürftigen Mitgliedern der Kirche zu helfen.

Hilfen für die Allgemeinheit

Das Wissen, wie man nachhaltig Lebensmittel produziert und die Mittel dafür bereitstellt, vergrößert die Eigenständigkeit sowohl Einzelner als auch der Allgemeinheit. Um das Interesse an diesem Wissen zu fördern, haben Helfer der Kirche zusammen mit der NAACP im Gemeinschaftsgarten von Florence Fang in San Francisco ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem angelegt. Von diesem Projekt profitieren 100 Familien in einer unterversorgten Gegend. Der Gemeinschaftsgarten ist einer von vielen, die die Kirche 2022 unterstützt hat.

Zusätzlich zu den Lieferungen aus den Vorratshäusern des Bischofs haben humanitäre Einrichtungen, darunter auch die Tafeln, 26 000 Tonnen Lebensmittel gespendet. Beispielsweise unterstützte die Kirche die Lebensmittelhilfe des Christlichen Kulturzentrums in New York City mit gut 18 Tonnen Lebensmitteln. Die Spende trug zur Versorgung von wöchentlich etwa 1250 Bedürftigen bei, die an zwei Ausgabestellen wichtige Nahrungsmittel wie etwa Frischwaren oder Fleisch beziehen.

Als bei der Tafel von Maricopa in Arizona fast 23 Tonnen Lebensmittel einem Brand zum Opfer fielen, kam die örtliche Gemeinde der Kirche Jesu Christi zusammen, um zu überlegen, was man tun konnte. Schon bald erreichten die Tafel zwei Sattelschlepper mit Waren von der Kirche. Die Tafel von Maricopa versorgt aber nicht nur die Bevölkerung mit Lebensmitteln: In einem Neubau sollen Räume geschaffen werden für Kurse über die Zubereitung und Lagerung von Lebensmitteln und über Eigenständigkeit.

Dank ihrer Bemühungen, Lebensmittel zu produzieren und zu lagern, ist es der Kirche möglich, strategische Vorräte anzulegen, auf die man im Krisenfall zurückgreifen kann. Infolgedessen ist die Kirche darauf vorbereitet, zu helfen, wenn Naturkatastrophen, Konflikte oder sonstige Notfälle eintreten.

Gemeinsam mit vor Ort tätigen Hilfsorganisationen bemüht sich die Kirche darum, die Beschaffung und Verteilung von Hilfsgütern so effizient und effektiv wie möglich zu gestalten: Mal müssen die Mittel bereitgestellt werden, an Ort und Stelle vorhandene Lebensmittel einzukaufen, mal

müssen in Nordamerika hergestellte Lebensmittel versandt und verteilt werden. So schickte die Kirche beispielsweise, nachdem der Wirbelsturm Ian über die Karibik hinweggefegt war, neun Container mit Reis, Bohnen, Nudeln und anderen Lebensmitteln zur Verteilung an dort tätige Hilfsorganisationen.

Mit diesen Hilfeleistungen möchte die Kirche den kurzfristigen Bedarf einzelner Menschen und Familien decken, sodass diese sich darauf konzentrieren können, langfristig eigenständig zu werden.



LEBENSMITTELSPENDEN IN KANSAS CITY

Die Community Services League in Independence in Missouri hilft Städten und Gemeinden, ihr Potenzial auszuschöpfen, indem sie Menschen in Not sofort hilft und Lösungen anbietet, die zu wirtschaftlicher Sicherheit führen. Im Januar 2022 spendete die Kirche über 45 Tonnen Lebensmittel an die Region Kansas City. Die erste Lieferung ging der Community Services League zu. Ein paar Wochen später erhielten das Harvesters

Community Food Network und das Redemptorist Social Services Center gut 36 Tonnen Lebensmittel.

„Wir hier in Missouri wissen: Wenn wir in Not sind oder das Schicksal zuschlägt, können sich unsere Kommunen darauf verlassen, dass die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ihnen hilft“, so Michael Parson, der Gouverneur von Missouri.²³



Der Familiendienst

- 195 491 Stunden Beratung
- in 90 Ländern und Gebieten tätig
- 346 664 Teilnehmer an Selbsthilfegruppen

PSYCHISCHE UND SEELISCHE GESUNDHEIT ist für viele Menschen, ihre Familien und die Gesellschaft ein wichtiges Anliegen geworden. Der Familiendienst ist eine von der Kirche finanzierte Einrichtung, die sich erfolgreich um Menschen mit sozialen oder seelischen Bedürfnissen kümmert und das Personal und das Material dafür bereitstellt. Wir beraten einzelne Mitglieder der Kirche, Familien, Ehepaare, alleinstehende werdende Eltern und Missionare, die in der Kirche dienen. Ihre Bedürfnisse können von einer vorübergehenden Notlage bis hin zu anhaltenden psychischen oder seelischen Problemen reichen.

Das Genesungsprogramm für Suchtkranke ist eines der Angebote des Familiendienstes der Kirche. Das Programm bietet Menschen Hilfe, die unter einer zwanghaften Verhaltensstörung leiden, und unterstützt auch deren Angehörige. Das Programm ist für jedermann frei zugänglich, ob er der Kirche angehört oder nicht. Es wird überall auf der Welt von ehrenamtlichen Gesprächsleitern geleitet, die vielfach selbst unter einem Suchtverhalten zu leiden hatten.

Psychologische Erste Hilfe ist ein entscheidender Bestandteil der Notfallhilfe, wenn Menschen in eine Krise geraten – beispielsweise durch eine Naturkatastrophe oder einen bewaffneten Konflikt. Auf der ganzen Welt schulen ausgebildete Mitarbeiter und freiwillige Helfer des Familiendienstes Interessierte in Psychologischer Erster Hilfe. 2022 veröffentlichte der Familiendienst eine

Broschüre mit Schulungsmaterial darüber, wie man Erwachsene, Jugendliche und Kinder in einer Krise betreut.

Mit diesem Material konnte vor allem Menschen geholfen werden, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Freiwillige Helfer und Service-Missionare, die in Psychologischer Erster Hilfe geschult wurden, unterstützen diese Menschen, die in Not sind, seelisch – was oft genauso wichtig ist wie ärztliche Hilfe.

VOM SCHÜLER ZUM LEHRER

Schulungen in Psychologischer Erster Hilfe bot der Familiendienst 2022 Führungsverantwortlichen, Mitgliedern und Missionaren der Kirche sowie Fachleuten für psychische Erkrankungen, die bei humanitären Projekten in aller Welt mithelfen. Im Rahmen eines solchen Projekts in Haiti nahmen Marceus und Emmanuel monatlich an Schulungen teil, um selbst Fachleute zu werden.

Marceus schrieb darüber: „Ich bin mit der Schulung wirklich zufrieden. Das hilft mir wirklich, und es hilft auch meiner Frau und meinen Kindern, innerlich ruhig zu bleiben, wenn die Erde bebt.“

Emmanuel schrieb: „Ich bin froh und glücklich, dass ... ich noch mehr Menschen eine Chance bieten kann, über diese Dinge Bescheid zu wissen – vor allem in meinem Land, wo ich lebe. Fast alle hier sind noch immer seelisch erschüttert und brauchen eine Menge psychologische Hilfe.“



Kurse zur Eigenständigkeitsförderung

- 14 186 Gesprächsgruppen für Eigenständigkeitsförderung
- 106 261 Teilnehmer
- in 88 Ländern und Gebieten angeboten

KURSE ZUR EIGENSTÄNDIGKEITSFÖRDERUNG helfen Mitgliedern der Kirche, die Grundsätze und Fertigkeiten zu erlernen, die sie in die Lage versetzen, für sich selbst zu sorgen. Bei den Kursen wird unter anderem behandelt, wie man eine Arbeitsstelle findet, ein Unternehmen gründet, mit Finanzen umgeht oder seelische Resilienz aufbaut. Man bekommt wöchentlich einen Leseauftrag, trifft sich mit den anderen Gruppenmitgliedern und diskutiert mit ihnen.

2022 hat die Kirche weltweit 14 186 Gesprächsgruppen für Eigenständigkeitsförderung in 88 Ländern moderiert. Diese Gruppen hatten mehr als 106 000 Teilnehmer, darunter auch Jacquie. Jacquie ist Erzieherin und hat außerdem ein Fotogeschäft in Kalifornien. Drei Jobs, ein eigener Laden und eine Familie – das löste bei ihr Ängste und Stress aus. Jacquie wusste, dass sie ihre Gefühle besser in den Griff bekommen musste, und so besuchte sie einen Kurs für seelische Resilienz. Nach Abschluss des Kurses berichtete sie, dass die anderen Teilnehmer ihr geholfen hatten, wieder Hoffnung zu schöpfen. Sie fühlt sich nun besser gewappnet, mit den Problemen des Lebens zurechtzukommen.

Steve hatte ähnliche Probleme, als er infolge einer Opioidsucht seinen Arbeitsplatz verloren hatte. Er war arbeitsunfähig geworden – für ihn und seine Familie finanziell ein schwerer Schlag. Nach seiner Rückkehr ins Arbeitsleben beschlossen Steve und seine Frau, an einem Kurs für den

Umgang mit den eigenen Finanzen teilzunehmen. Bei diesem Kurs lernten sie, sich Gewohnheiten anzueignen, die ihnen bei ihrem Ziel halfen, schuldenfrei zu werden. Sie konnten sogar genug für ein neues Haus sparen und erreichten die finanzielle Sicherheit, die sie brauchten, um ihre Familie zu versorgen.

FERTIGKEITEN ERLERNEN, UM MIT DEN PROBLEMEN DES LEBENS ZURECHTZUKOMMEN

In der Schweiz ermöglichten Kelly und seine Frau Maria einigen Mitgliedern ihrer Gemeinde die Teilnahme an einem Kurs für seelische Resilienz. Obwohl sie anfangs selbst nicht daran teilnehmen wollten, lernten Kelly und Maria bei dem Kurs viel über seelische Probleme.

Dies erwies sich als nützlich bei der Hilfe für ihren Sohn, der sich mit den seelischen Folgen einer Aufmerksamkeitsstörung mit Hyperaktivität (ADHS) und einer Depression abplagte. Kritisch wurde es, als Kelly wenig später zum ersten Mal eine Panikattacke erlitt.

„Ich konnte aber einige der Grundsätze noch einmal durchgehen, die wir besprochen hatten, wie etwa die Atemtechnik“, erzählt er. „Wenn ein Mensch sich am Anker des Erretters und an den Grundsätzen der seelischen Resilienz festhält, kann er Wunder bewirken.“



Arbeitsberatung und Deseret Industries

- 4 127 Stellen vermittelt
- 9 186 Nutzern von Deseret Industries geholfen
- 77 330 Möbelstücke hergestellt

WIR GLAUBEN, dass Menschen umso besser Entscheidungen für sich selbst treffen können, wenn ihre Eigenständigkeit zunimmt. Die Arbeitsvermittlung betreut Mitglieder der Kirche und gibt ihnen die Mittel an die Hand, einen Arbeitsplatz zu finden, ein Unternehmen zu gründen oder in ihrer Berufslaufbahn weiterzukommen.

2022 schlossen sich tausende Arbeitssuchende einer unserer Selbsthilfegruppen an, um sich größere Fertigkeiten bei der Arbeitsplatzsuche und der beruflichen Vernetzung anzueignen. Durch die Arbeitsberatung lernten sie etwa, wie man einen Lebenslauf schreibt, ein Vorstellungsgespräch führt oder eine Stelle sucht. Beispielsweise führt das Programm Aktive Jobsuche diejenigen zusammen, die eine neue oder bessere Stelle suchen. Die Teilnehmer an diesem Programm tauschen sich über Arbeitsmöglichkeiten aus, erhalten Unterstützung und üben Fertigkeiten für die Arbeitssuche ein.

Deseret Industries (DI) hilft Mitgliedern der Kirche und anderen, Hindernisse bei der Arbeitssuche zu überwinden. Zu diesen Hindernissen können körperliche Behinderungen, psychische Probleme, Einträge im Strafregister oder eine Suchtkrankheit in der Vorgeschichte gehören. DI und Deseret Manufacturing bieten einen sicheren Rahmen, wo man neue Fertigkeiten erlernen kann. Wer diese Einrichtungen nutzt, wird an einem Arbeitsplatz geschult und kann dort alles Mögliche lernen – von der

Bedienung einer Registrierkasse und der Durchführung einer Inventur bis hin zum Betrieb eines Gabelstaplers oder der Herstellung von Möbeln.

Zusätzlich zu diesem Unterricht werden die Nutzer auch von Entwicklungsberatern unterstützt, die ihnen helfen, sich Ziele zu setzen und einen Plan aufzustellen, wie man diese Ziele erreicht. DI unterstützt Weiterbildungen und Schulungen aber auch finanziell. Sobald ein Nutzer von DI bereit ist, auf Stellensuche zu gehen, stehen ihm noch weitere Hilfsangebote zur Verfügung, zum Beispiel ein sechswöchiger Workshop für Fertigkeiten bei der Stellensuche oder eine persönliche Betreuung unter vier Augen.

DI stellt Güter des täglichen Bedarfs zu einem erschwinglichen Preis bereit und unterstützt damit die Allgemeinheit. Bedürftige Mitglieder der Kirche können auf Empfehlung ihres Bischofs auch kostenlos Sachen bekommen, die sie dringend brauchen – beispielsweise Schuhe, Kleidung,

„Bevor wir Gott und unseren Nächsten wirklich lieben können, müssen wir erst einmal Gottes Liebe zu uns als seinen Kindern verspüren. Wenn wir Gottes Liebe zu uns spüren, möchten wir ihn wiederlieben.“

– KRISTIN M. YEE
Zweite Ratgeberin in der Präsidentschaft der Frauenhilfsvereinigung der Kirche²⁴

Möbel und so weiter. Außerdem beteiligt sich DI am Gemeinwohl durch Zuschüsse für gemeinnützige Gruppen, die damit in ihrem Gebiet kostenlos einkaufen können. 2022 hat DI 12 954 solcher Zuschüsse gewährt.

Durch die Sozialmärkte von DI und unser Spendenmodell für die Allgemeinheit können wir Jahr für Jahr verhindern, dass tausende Waren auf einer Mülldeponie landen. Unverkäufliche Artikel werden wiederverwertet. Allein 2022 konnte DI über 33 Tonnen gespendete

Gegenstände wiederverwerten, statt sie zu entsorgen. Mit seinen Sozialmärkten, den Produktionsstätten und den Spendenzentren ist DI im Kern ein Programm, das die Fähigkeiten der Menschen und damit ihre Chancen erhöht. Die Kirche betreibt derzeit 46 Sozialmärkte und Spendenzentren von DI, verteilt auf 8 amerikanische Bundesstaaten. Der jüngste DI-Markt wurde 2022 in Saratoga Springs in Utah eröffnet.



ARBEIT FINDEN DURCH BETREUUNG

Als Dustin nach mehreren Jahren bei seiner Firma seine Stelle verlor, wusste er nicht genau, wo er sich nach einer neuen Stelle umsehen sollte. Seine Schwester ermunterte ihn, sich einer Selbsthilfegruppe der Aktiven Jobsuche anzuschließen, und betonte dabei, dass das Programm funktioniert, wenn man sich anstrengt.

Dustin fand eine Gruppe in seinem Gebiet und lernte allmählich, wie er sich selbst besser vermarkten konnte. Wöchentlich traf er sich mit

seinen Trainern. Er erstellte einen Lebenslauf, bereitete sich auf Vorstellungsgespräche vor und nahm an Übungen teil und verbrachte Zeit damit, ein Netz von Kontakten aufzubauen.

Nach mehreren Wochen fand Dustin eine Arbeitsstelle, nachdem er mit einem früheren Mitarbeiter Kontakt aufgenommen hatte. „Wenn man mich nicht betreut hätte und wenn ich nicht auf andere zugegangen wäre, hätte ich die Stelle nie bekommen“, sagt Dustin.²⁵



Übergangsdienste

- 7 464 Menschen geholfen
- über 31 870 Stunden freiwillige Dienste

MANCHMAL BRAUCHEN MENSCHEN UNTERSTÜTZUNG

bei der Eingliederung in die Gesellschaft. Das betrifft diejenigen, die aus einer Vollzugsanstalt entlassen wurden, ebenso wie Obdachlose, Opfer von Menschenhändlern, Kriegsheimkehrer oder neu angekommene Einwanderer und Flüchtlinge. Der Übergangsdienst unterstützt diese Menschen dabei, in ihrem Leben ein neues Kapitel aufzuschlagen – und er hilft selbstverständlich nicht nur Mitgliedern der Kirche.

In der Frage der Eigenständigkeit verfolgt der Dienst einen ganzheitlichen Ansatz. Seine Mitarbeiter gehen die Kernprobleme ihrer Klienten an und unterstützen sie

auch seelisch. An 7 Standorten in den Vereinigten Staaten bietet der Übergangsdienst zeitliche, psychologische und geistige Hilfe an. Die Klienten erhalten diese Hilfe von den Angestellten des Übergangsdienstes, Service-Missionaren und freiwilligen Helfern – darunter auch ortsansässigen Mitgliedern der Kirche.

Im Laufe der Zeit wird der eine oder andere vielleicht an eine andere Hilfseinrichtung weiterverwiesen, wie etwa die Arbeitsberatung oder Deseret Industries. Es können aber auch gemeinnützige, psychiatrische oder sonstige öffentliche Einrichtungen sein, die ihm auf seiner langen Reise in die Eigenständigkeit weiterhelfen.

Wer selbst Hilfe erhält, bekommt auch stets die Gelegenheit, anderen zu helfen – und sein Wohlbefinden steigt, wenn er sieht, wie wertvoll er für andere ist.

HILFE BEIM NEUANFANG ERHALTEN

Kitty* litt jahrelang unter hochgradiger Schizophrenie und war ständig obdachlos. Dann beschloss sie, in Utah ein neues Leben anzufangen, und machte sich zu Fuß auf den Weg. Als sie ankam, zeigten ihr ebenfalls obdachlose Bekannte den Weg zum Büro des Übergangsdienstes.

Die Mitarbeiter dort versorgten sie mit Lebensmitteln, Kleidung und noch anderen Sachen, die sie brauchte, aber sie erkannten auch: Am meisten brauchte Kitty Freundschaft und Zuneigung. Sie halfen ihr, sich als freiwillige Helferin

bei Deseret Industries zu bewerben. Sie fing dort an und schloss Freundschaften. Nach und nach schwanden ihre Wut und das Gefühl, dass sich alle von ihr abwenden.

Nach einer Weile kam sie zu dem Schluss, dass es ihr gut genug ging, um sich einen Arbeitsplatz zu suchen. Das Büro des Übergangsdienstes brachte sie mit der Arbeitsberatung der Kirche zusammen, wo man ihr half, einen Lebenslauf zu schreiben. Dank dieser Hilfe wurde sie unabhängiger und eigenständiger.

* Name geändert

Was kann ich tun?

„Wenn wir uns dem Dienst am Nächsten widmen, denken wir weniger an uns selbst und der Heilige Geist kann leichter zu uns kommen und uns bei unserem lebenslangen Streben helfen, dass uns die Gabe der Nächstenliebe verliehen werden möge.“

- PRÄSIDENT HENRY B. EYRING, ZWEITER RATGEBER IN DER ERSTEN PRÄSIDENTSCHAFT²⁶





Dienst am Gemeinwesen

WENN SIE DEN DRINGENDEN WUNSCH VERSPÜREN, ZU HELFEN, können die folgenden Schritte es Ihnen erleichtern, die größtmögliche positive Wirkung zu erzielen.

1. Erkennen, was gebraucht wird

Am besten fangen Sie damit an, dass Sie sich einmal umschauen, was in Ihrem Umfeld alles gebraucht wird.

- Setzen Sie die größten Bedürfnisse in Ihrem Einflussbereich an die erste Stelle.
- Sehen Sie sich um, welche Einrichtungen und Projekte es bei Ihnen gibt, und informieren Sie sich darüber.
- Dienst am Nächsten beweist zwar immer, dass Gott die Menschen liebt, aber man sollte anderen nicht in der Absicht helfen, ihnen die eigenen Ansichten aufzuzwingen. Lassen Sie Ihre guten Taten für sich sprechen!



„Oft sehen oder wissen andere gar nicht, was wir tun. Gott aber weiß es und gibt uns Segnungen, wenn wir ganz im Stillen und unbemerkt dienen.“

– SUSAN H. PORTER
Präsidentin der Primarvereinigung der Kirche²⁷

2. Zuhören und dazulernen

Nehmen Sie sich Zeit, den Menschen zuzuhören, die am schlimmsten von einem Problem betroffen sind. Wenn wir zuhören und uns bemühen, zu verstehen, welche Hindernisse unseren Mitmenschen im Weg stehen, erkennen wir, wie wir sinnvolle Hilfe leisten können.

- Begegnen Sie Ihren Mitmenschen auf Augenhöhe: Sehen Sie ihnen in die Augen, nennen Sie sie beim Namen, geben Sie ihnen die Hand.
- Stellen Sie Ihre Vermutungen in Frage, befreien Sie sich von Vorurteilen und bemühen Sie sich, wirklich zu verstehen.
- Bewerten Sie Ihre Beziehung zu einem Menschen stets höher als irgendwelche unterschiedlichen Ansichten.

3. Einen Plan aufstellen

Am wirkungsvollsten ist humanitäre Hilfe dann, wenn sie den Einzelnen ebenso einbezieht wie die Allgemeinheit. Machen Sie einen Plan, wie Sie einem akuten Bedürfnis abhelfen und den Weg in die Eigenständigkeit bereiten können.

- Respektieren Sie die Vorlieben, Ansichten, Sitten und Gebräuche derer, denen Sie helfen möchten.
- Bitten Sie die Menschen, denen Sie helfen möchten, um ihre Mithilfe bei dem Plan, den Sie aufstellen wollen. Fragen Sie beispielsweise:
Was haben Sie bereits unternommen, um diesen Bedarf zu decken?
Was möchten Sie ausprobieren?
Wie, wann und wo möchten Sie Hilfe erhalten?

4. Erzählen, was man erlebt hat

Wir erzählen, was wir erlebt haben, um auch andere zum Handeln zu motivieren. Wenn Sie Gelegenheiten nutzen, erfolgreiche Hilfseinsätze zu erkennen, über sie zu sprechen und sie zu feiern, spornen sie diejenigen an, denen Sie helfen, und Sie inspirieren noch mehr Menschen dazu, ebenfalls zu helfen.

- Sprechen Sie mit Freunden, Bekannten und Angehörigen über Ihre humanitäre Arbeit. Laden Sie sie zum Mitmachen ein.
- Erzählen Sie auf Ihren Seiten in den sozialen Netzen, wie segensreich das Helfen ist – und zwar für Sie genauso wie für die Menschen, denen Sie geholfen haben.
- Rufen Sie in den sozialen Netzen die Seiten der gemeinnützigen Einrichtungen auf, mit denen Sie zusammengearbeitet haben. Berichten Sie dort von Ihren positiven Erfahrungen mit ihnen.



Weitere Informationen

Wenn Sie mehr über unsere humanitäre Arbeit in aller Welt erfahren und sich in Ihrem Umfeld engagieren möchten, folgen Sie uns unter:



[@Caring.ChurchofJesusChrist](#)
[@DeseretIndustriesThrift](#)
[@JustServe.org](#)



[@Caring.ChurchofJesusChrist](#)
[@DeseretIndustries](#)
[@Just_Serve](#)



Mit dem Code links können Sie die JustServe-App herunterladen und mit einem Dienstprojekt in Ihrer Umgebung beginnen.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, folgen Sie bitte:

[ChurchofJesusChrist.org](#) | [Caring.ChurchofJesusChrist.org](#) | [JustServe.org](#) | [DeseretIndustries.org](#) | [AddictionRecovery.ChurchofJesusChrist.org](#)

Quellenangaben

1. Russell M. Nelson, „Was wir lernen und nie vergessen werden“, *Liahona*, Mai 2021, Seite 79
2. Kym Reichart, in: „Places of Refuge from the Storm“, news-uk.churchofjesuschrist.org/article/places-of-refuge-from-the-storm
3. L. Todd Budge, „Dem Herrn Heiligkeit darbringen“, *Liahona*, November 2021, Seite 101
4. Christina Foote, in: „Latter-day Saints in Europe Receive Blessings through Blessing Others“, news-uk.churchofjesuschrist.org/article/latter-day-saints-in-europe-receive-blessings-through-blessing-others
5. Russell M. Nelson, „Jetzt ist die Zeit“, *Liahona*, Mai 2022, Seite 126
6. Julia Wondra, in: „How the Church, its Leaders and Members in Europe Are Providing Aid and Relief in the Humanitarian Crisis Caused by Armed Conflict“, thechurchnews.com/2022/3/6/23216823/how-the-church-its-leaders-members-in-europe-are-providing-aid-and-relief
7. Sylwia Selewska, in: „As Conflict in Europe Enters a Fourth Month, the Saints Continue to Serve Refugees“, newsroom.churchofjesuschrist.org/article/poland-ukraine-refugees-four-months
8. Hana Debebe Hailu, in: „The Fruits of Service: Latter-day Saint Youth in Ethiopia Plant 200 Fruit Trees“, thechurchnews.com/global/2022/10/5/23386120/ethiopia-youth-plant-200-fruit-trees
9. Dallin H. Oaks, „Hilfe für die Armen und Bedrängten“, *Liahona*, November 2022, Seite 7
10. Gérald Caussé, „The Blessings Will Follow: Benefits of Implementing JustServe“, churchofjesuschrist.org/study/video/justserve-videos/2020-10-0100-the-blessings-will-follow-benefits-of-implementing-just-serve-1080p?lang=eng
11. Patti Evershed Peterson, in: „How Service Became the Silver Lining in a Terminal Cancer Trial“, thechurchnews.com/2022/1/30/23218832/cancer-service-justserve-festival-of-trees-patti-peterson
12. Len Gierach, in: „Latter-day Saints Join World Interfaith Harmony Week Celebrations“, news-ca.churchofjesuschrist.org/article/latter-day-saints-join-world-interfaith-harmony-week-celebrations
13. Dohad Mohamad Alsholbi, in: „How Bees and Goats Are Changing Lives in Jordan“, news-middleeast.churchofjesuschrist.org/article/how-bees-and-goats-are-changing-lives-in-jordan
14. Rachel Steinberg, in: „Light the World Giving Machines in 2021 Yielded Nearly US\$6 Million in Donations“, newsroom.churchofjesuschrist.org/article/giving-machines-2021
15. Camille N. Johnson, in: „Church Gives \$32 million to World Food Programme in Largest One-Time Donation to Date“, thechurchnews.com/global/2022/9/14/23353487/church-gives-32-million-dollars-to-world-food-programme-largest-one-time-donation-to-date
16. Ginette Bott, in: „Silicon Slopes Packages 1 Million Meals for Utah Food Bank“, newsroom.churchofjesuschrist.org/article/million-meals
17. Oscar Ayala, in: „La Iglesia de Jesucristo dona equipo medico a clínica del ojo en Jutiapa, Honduras“, noticias.laiglesiadejesucristo.org/articulo/la-iglesia-de-jesucristo-dona-equipo-medico-a-clinica-del-ojo-en-jutiapa-honduras
18. W. Christopher Waddell, „Es gab Brot“, *Liahona*, November 2020, Seite 44
19. L. Todd Budge, „The Divine Gift of Creation: Our Sacred Duty to Care for the Earth“, newsroom.churchofjesuschrist.org/article/bishop-l-todd-budge-sacred-duty-care-for-earth
20. Gérald Caussé, „Unsere irdische Treuhandschaft“, *Liahona*, November 2022, Seite 57
21. Russell M. Nelson, „Die Schöpfung“, *Liahona*, Juli 2000, Seite 102
22. Edna Mafuvuke, in: „By Small and Simple Things“, blog.pathway-newsroom.org/2022/03/edna-mafuvuke/
23. Michael Parson, in: „Food Donations for Local Charities Received by Missouri Governor“, newsroom.churchofjesuschrist.org/article/food-donations-for-local-charities-received-by-missouri-governor
24. Kristin M. Yee, in: „New Deseret Industries, Welfare, and Self-Reliance Services Facility Dedicated in Utah“, newsroom.churchofjesuschrist.org/article/new-deseret-industries-welfare-self-reliance-services-facility-dedicated-in-utah
25. Dustin Ray, in: „How Church Employment Services Helps People Find Jobs and a Connection to the Savior“, thechurchnews.com/2022/2/25/23216701/church-employment-services-helps-unemployed-people-find-jobs-self-reliance-connection-to-savior
26. Henry B. Eyring, „Inspiriertes Dienen“, *Liahona*, Mai 2018, Seite 64
27. Susan H. Porter, in: „Presidents Johnson and Porter Meet with Government Leaders on Women’s Issues in South America“, newsroom.churchofjesuschrist.org/article/presidents-johnson-and-porter-meet-with-government-leaders-on-womens-issues-in-south-america
28. Russell M. Nelson, „Das zweite große Gebot“, *Liahona*, November 2019, Seite 97

*„Wer zum Volk des Herrn gezählt werden möchte, ist
willens[,] des anderen Last zu tragen, ... mit den
Trauernden zu trauern ... und diejenigen zu trösten,
die des Trostes bedürfen.“*

– RUSSELL M. NELSON

Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage²⁸

